

Pfarrbrief

Pfarreiengemeinschaft
Fremdingen

75 Ostern
2026



Gott Vater

GOTT VATER, BEGEGNE MICH AN DER WÜSTEN

St. Galluskirche, Fremdingen | Foto: Sabine Neuberger

Anmeldung von Taufen und Hochzeiten

Grundsätzlich müssen alle Anfragen für gottesdienstliche Feiern im Pfarrbüro gemeldet werden. Wir benötigen jeweils eine formelle Anmeldung, verbunden mit einigen Unterlagen und Dokumenten, die sich auch nach den einzelnen Gegebenheiten richten. Unsere Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro helfen Ihnen hierbei kompetent.

Erst wenn die rechtlichen Grundlagen gegeben sind, kann ein Termin zugesagt werden. Da das Gottesdienstprogramm in der Pfarreiengemeinschaft sehr komplex ist und unsere Mitarbeiter sich auf die Termine einstellen müssen, geht es nicht anders. Informationen zur Taufe und Hochzeit finden sich auch auf unserer Homepage.

Gespräch, Krankenkommunion, Krankensalbung

Selbstverständlich besucht ein Geistlicher gerne Menschen zu Hause, die alters- oder gesundheitsbedingt nicht (mehr) in die Kirche kommen können. Bitte rufen Sie im Pfarrbüro an (09086 235) und sprechen Sie evtl. auch auf den Anrufbeantworter – haben Sie bitte keine Scheu, Sie stören nicht! Nur wenn wir von Ihrer Situation erfahren, können wir reagieren.

Beichtgelegenheit

Die Beichtmöglichkeiten in den Pfarreien werden im Gottesdienstanzeiger veröffentlicht. Es gibt weiterhin auch die Möglichkeit tagsüber ein Beichtgespräch mit Pfarrer Sarapak zu führen. Entweder Sie vereinbaren telefonisch einen Termin oder Sie kommen tagsüber im Pfarrhaus vorbei. Außerdem gibt es natürlich auch die Möglichkeit, dass jemand zu Ihnen nach Hause kommt.

Beerdigungen

Nehmen Sie bitte persönlich oder über ein von Ihnen beauftragtes Bestattungsinstitut mit uns Kontakt auf, um das weitere Vorgehen miteinander zu besprechen.

Impressum

Auflage:	1.200 Stück
Erscheinung:	Ostern 2026
Herausgeber:	Kath. Pfarreiengemeinschaft Fremdingen Schopfloher Str. 12, 86742 Fremdingen
Verantwortlich:	Pfarrer Simon Sarapak, Leiter der PG
Redaktion:	Pfarrer Simon Sarapak, Agnes Schneider, Sabrina Neureiter, Christiane Meyr-Kauffmann, Rebecca Wolf
Layout & Satz:	Sabrina Neureiter, Fremdingen
Druck:	Druckerei Winkeljann, Fremdingen

Redaktionsschluss Sommerausgabe: 29. Juni 2026

Inhalt

Geistliches Wort: Gott Vater	4
Terminvorschau der Pfarreiengemeinschaft	9
Die Kirchensteuer	10
Das Vaterunser – ein Leitfaden fürs Leben	14
Filmtipp: Bruce Allmächtig.	18
Interview mit langjährigen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden	19
Kinder:	
Rästel: Väter und Söhne in der Bibel	24
Gott als Papa.	25
Jugend:	
Chris Pratt	26
Ausblick:	
Pilgerfahrt nach Italien	22
Sommercamps in Maihingen	23
Emmausgang	29
Einladung zur Diakonenweihe.	30
Fußwallfahrt	31
Bergmesse	31
Erstkommunion.	40
Rückblick:	
Roratemessen und Lichtergottesdienste	32
Familiengottesdienste im Advent	34
Abend der Versöhnung	35
Sternsingeraktion.	37
Fußballturnier der Ministranten.	38
Licht und Segen in Raustetten	39
Aus den Pfarrgemeinden:	
Fremdingen	42
Hausen-Seglohe	44
Marktoffingen	47
Minderoffingen	54
Raustetten	58
Schopflohe	59
Gottesdienstanzeiger	60
Witze	63

Gott Vater



Foto: Holzskulptur im Haus St. Ulrich, Hochaltingen | S. Neureiter

Ursprung, Liebe und Ziel unseres Lebens

Mit dieser Osterausgabe beginnen wir im Pfarrbrief eine kleine Reihe über die drei göttlichen Personen. Nachdem wir zuletzt über „Gott ist Liebe“ nachgedacht und dabei schon die Dreifaltigkeit berührt haben, wollen wir nun – im Licht von Ostern – besonders auf **Gott, den Vater** schauen.

Die Osterzeit führt uns mitten hinein in das Herz des Glaubens: in das Geheimnis des Vaters, der seinen Sohn sendet und ihn durch Leiden und Tod hindurch zur Auferstehung führt. Wenn wir in diesem Pfarrbrief auf die vergangenen Monate in unserer Pfarreiengemeinschaft zurückblicken, dann dürfen wir all das im Horizont dieses einen Glaubens betrachten: Wir leben nicht zufällig, sondern aus dem Vater und auf ihn hin.

Der Vater als Ursprung allen Seins

Wir glauben an Gott als den **allmächtigen Vater**, den Ursprung von allem, was ist. „Vater“ ist dabei nicht zuerst ein Bild aus menschlicher Erfahrung, sondern eine Offenbarung. Gott ist nicht Vater, weil wir Väter kennen – sondern irdische Vaterschaft ist ein schwaches Abbild dessen, was in Gott in vollkommener Weise Wirklichkeit ist.

Der Vater ist in der Dreifaltigkeit der Ursprung ohne Ursprung. Er zeugt von

Ewigkeit her den Sohn, und aus der liebenden Gemeinschaft von Vater und Sohn geht der Heilige Geist hervor. Schon im letzten Pfarrbrief haben wir davon gesprochen: Gott ist Liebe – und diese Liebe ist nicht Einsamkeit, sondern personale Gemeinschaft.

Wenn wir Gott „Vater“ nennen, bekennen wir also: Alles hat seinen letzten Grund nicht im Zufall, sondern in einer liebenden Person. Unser Leben kommt aus einer Quelle. Es ist gewollt.

Warum hat Gott die Welt erschaffen?

Gott hat die Welt nicht erschaffen, um etwas zu gewinnen, was ihm fehlte. Gott ist vollkommen. Er braucht uns nicht – aber er will uns.

Die Schöpfung ist ein freier Akt seiner Güte. Der Vater erschafft aus Liebe, um Anteil zu geben an seiner Herrlichkeit, an seinem Leben. Die Welt ist Ausdruck seiner Weisheit und Güte.

Das verändert unseren Blick auf die Wirklichkeit. Alles Geschaffene trägt eine Spur des Vaters in sich. Und jeder Mensch – unabhängig von Leistung, Herkunft oder Lebensgeschichte – ist gewollt. Gerade in einer Zeit, in der wir viel von Effizienz und Machbarkeit sprechen, tut es gut, sich neu zuzusprechen zu lassen: Ich bin kein Produkt des Zufalls, sondern Gedanke und Wille Gottes.

Der Heilsplan Gottes – von Anfang an gedacht

Doch die Welt ist nicht heil. Leid, Schuld, Versagen prägen auch unser Leben. Hat Gott seinen Plan aufgegeben?

Der Katechismus der Katholischen Kirche (KKK) entfaltet in den Nummern 302–314 die Lehre von der göttlichen Vorsehung. Gott führt seine Schöpfung – auch durch Umwege, auch durch Dunkelheiten hindurch. Er lässt das Böse zu, aber er will es nicht. Und er vermag es in seinen Heilsplan einzubeziehen. Ostern ist dafür das stärkste Zeichen. Aus menschlicher Sicht ist das Kreuz das Scheitern Jesu. Aus der Sicht des Vaters ist es der Weg der Erlösung. Der Vater „gibt“ seinen Sohn aus Liebe zur Welt. Nicht als grausamer Richter, sondern als der, der retten will.

Die Auferstehung ist die Antwort des Vaters auf das Opfer des Sohnes. Er bestätigt seinen Weg. Er lässt nicht zu, dass die Liebe im Tod untergeht. Wer auf Ostern schaut, sieht das Herz des Vaters: treu, rettend, lebensschaffend.

„Abba“ – wie Jesus den Vater offenbart

Das vielleicht Berührendste ist, wie Jesus von Gott spricht. Er nennt ihn „**Abba**“ – Vater, ja Papa. Dieses aramäische Wort drückt Nähe, Vertrauen und kindliche Hingabe aus.

In Jesus sehen wir, wer der Vater ist. Nicht ein ferner Weltenlenker, sondern einer, der sucht, vergibt, aufrichtet. In den Gleichnissen Jesu – etwa vom barmherzigen Vater – wird das Wesen Gottes anschaulich: Der Vater läuft dem verlorenen Sohn entgegen.

Am Ölberg betet Jesus: „Abba, Vater, alles ist dir möglich.“ Und: „Nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.“ Die Auferstehung ist dann wie das göttliche „Ja“ des Vaters zu diesem Vertrauen.

Schwierige Vaterbilder – und die Heilung durch Gott

Nicht jeder Mensch verbindet mit dem Wort „Vater“ positive Erfahrungen. Es gibt Väter, die gefehlt haben. Väter, die hart waren, unnahbar oder überfordernd. Manche haben sogar Gewalt oder Gleichgültigkeit erlebt.

Solche Erfahrungen können auch unser Gottesbild prägen – oft unbewusst. Wer einen strengen oder abwesenden Vater erlebt hat, denkt vielleicht auch über Gott so.

Hier ist es wichtig zu unterscheiden: Gott ist nicht die Verlängerung unserer menschlichen Erfahrungen. Er ist deren Maßstab und Heilung. Der Katechismus betont: Gott übersteigt die menschliche Vaterschaft und Mutterschaft, auch wenn er ihr Ursprung ist (vgl. KKK 239).

Vielleicht ist Ostern gerade deshalb eine Gelegenheit, das eigene Vaterbild von Gott her erneuern zu lassen. Der Vater Jesu Christi ist nicht distanziert. Er geht den Weg mit bis zum Äußersten.

Aus dem Vater leben – in unserer Pfarreiengemeinschaft

Wenn wir in diesem Pfarrbrief auf das Leben unserer Pfarreiengemeinschaft schauen – auf Gottesdienste, Begegnungen, Herausforderungen –, dann dürfen wir all das aus dieser Perspektive betrachten: Wir sind Kinder eines gemeinsamen Vaters.

Das verändert unseren Umgang miteinander. Es schafft Einheit. Es stärkt Vertrauen. Und es schenkt Hoffnung.

Die Botschaft von Ostern ruft uns zu: Der Ursprung unseres Lebens ist nicht Dunkelheit, sondern Liebe. Unser Ziel ist nicht das Nichts, sondern die Gemeinschaft mit dem Vater.

Möge diese Gewissheit unser Pfarrleben prägen. Mögen wir lernen, mit Jesus „Abba“ zu sagen. Und mögen wir in allem, was war und kommt, den Vater am Werk sehen – den Ursprung, die Mitte und das Ziel unseres Lebens.

Frohe und gesegnete Ostern!

Ihr Pfarrer Simon Sarapak

Pfarrer
Simon Sarapak
Tel. 09086 235
Fax 920440



Pfarrer i.R.
Manfred Finger
Tel. 09086 96960
erreichbar über
Altenheim St. Marien
Hochaltingen



Verwaltungsleiterin
Michaela Wurm-Schaffer
Tel. 09082 967230
(Mo/Mi/Do – vormittags),
Tel. 09081 7130 (Di – vormittags),
Fax 09082 90394

Sekretärinnen:
Martina Deibler
Christiane Meyr-Kauffmann
Elke Offinger
Tel. 09086 235



Öffentlichkeitsarbeit:
Sabrina Neureiter

ÖFFNUNGSZEITEN DES PFARRAMTS

Dienstag 9 –12 Uhr | Donnerstag 14 –18 Uhr
Montag ist der freie Tag von Pfarrer Sarapak. Das Büro ist nicht besetzt.
Tel. 09086 235 | Fax 09086 920440 (Anrufbeantworter wird abgehört).

Öffnungszeiten in den **Ferien:**
Dienstag und Donnerstag 9 –11 Uhr
(Anrufbeantworter wird abgehört und E-Mails abgerufen).

Postanschrift: Kath. Pfarreiengemeinschaft Fremdingen
Schopfloher Strasse 12, 86742 Fremdingen

E-Mail: pg.fremdingen@bistum-augsburg.de

Internet: www.pg-fremdingen.de



Bankverbindungen der katholischen Kirchenstiftungen

FREMDINGEN

RVB Ries eG Nördlingen

IBAN DE57 7206 9329 0002 6104 85

Sparkasse Nordschwaben

IBAN DE28 7225 1520 0240 1719 00 (NEU)

HAUSEN

RVB Ries eG Nördlingen

IBAN DE48 7206 9329 0007 1542 24

MARKTOFFINGEN

RVB Ries eG Nördlingen

IBAN DE72 7206 9329 0002 9107 21

MINDEROFFINGEN

RVB Ries eG Nördlingen

IBAN DE72 7206 9329 0002 7005 22

RAUSTETTEN

Sparkasse Nordschwaben

IBAN DE84 7225 1520 0240 1700 19 (NEU)

SCHOPFLOHE

RVB Ries eG Nördlingen

IBAN DE71 7206 9329 0002 6157 62

SEGLOHE

RVB Ries eG Nördlingen

IBAN DE92 7206 9329 0002 6165 48

Terminvorschau der Pfarreiengemeinschaft

12. April	Anbetung Barmherzigkeitssonntag Fremdingen
19. April	Erstkommunion Fremdingen
25. April	Vorabendmesse mit Lobpreis u. Segnungsabend Fremdingen
26. April	Erstkommunion Marktoffingen
1. Mai	Gottesdienst mit Fahrzeugsegnung Fremdingen
2. Mai	Diakonenweihe von Fabian Hotter Augsburg
3. Mai	Erstkommunion Minderoffingen
9. Mai	Vorabendmesse mit Lobpreis Fremdingen
12./13. Mai	Bittgänge
16. Mai	Kinderlobpreis Marktoffingen
17. Mai	Wallfahrt Wemding für die gesamte PG
28. Mai	Patrozinium Maria-Hilf-Kapelle Enslingen
31. Mai	Patrozinium und Fronleichnam Schopflohe
31. Mai	Maiandacht Arme-Seelen-Kapelle Minderoffingen <small>Kapellentag KLB</small>
4. Juni	Fronleichnam Fremdingen und Minderoffingen
7. Juni	Fronleichnam Hausen und Marktoffingen
12. Juni	Herz-Jesu-Hochfest Seglohe
13. Juni	Kinderlobpreis Fremdingen
20. Juni	Vorabendmesse mit Lobpreis u. Segnungsabend Fremdingen
24. Juni	meet · sing · praise Pfarrheim Fremdingen
27. Juni	Patrozinium Peterskapelle Uttenstetten
3. Juli	Patrozinium u. Herz-Jesu-Freitag Ulrichskapelle Marktoffingen
4. Juli	Kinderlobpreis Marktoffingen
11. Juli	Bergmesse Marktoffingen
25. Juli	Vorabendmesse mit Lobpreis Fremdingen
26. Juli	Patrozinium Seglohe
2. August	Festgottesdienst zum Feuerwehrfest Seglohe
6. August	Patrozinium Bühlingen
9. August	Patrozinium und Pfarrfest Minderoffingen
15. August	Patrozinium Marktoffingen
30. August	Patrozinium Hausen

Änderungen vorbehalten.

Die Kirchensteuer

Wofür zahle ich eigentlich Kirchensteuer? Brauch ich das überhaupt? Oder könnte ich mir davon nicht lieber etwas gönnen?

Die Kirchensteuer ist ein Beitrag zu etwas Größerem, weil damit nicht nur Gottesdienste und Seelsorge finanziert werden, sondern auch viele soziale Projekte. Die Kirche übernimmt Aufgaben, die sonst oft niemand leisten würde: Unterstützung für Bedürftige, Bildungsangebote und Begleitung in Krisenzeiten.

So werden zum Beispiel mit Kirchensteuermitteln Hospize betrieben, in denen schwerkranke Menschen ihre letzte Lebensphase in Würde verbringen können. Dort erhalten sie nicht nur medizinische Versorgung, sondern auch menschliche Nähe und spirituellen Beistand – unabhängig von ihrer Religion.

Manche sagen, die Kirchensteuer sei nicht mehr zeitgemäß, oder fordern mehr Transparenz. Die Kirche legt offen, wie sie mit dem Geld umgeht. Viele Bistümer veröffentlichen jährlich detaillierte Finanzberichte, die jeder online einsehen kann. Darin wird klar gezeigt, wofür die Mittel verwendet werden – von sozialen Projekten über Bildungsarbeit bis zur Instandhaltung von Gebäuden (Bistum Augsburg siehe Seite 13).

Am Ende ist es eine bewusste Entscheidung. Mit meiner Kirchensteuer unterstütze ich eine Gemeinschaft, die Werte wie Nächstenliebe und Solidarität lebt. Ich trage dazu bei, dass Menschen Hilfe bekommen, wenn sie sie am meisten brauchen.

*Text zusammengestellt von Sabrina Neureiter
aus Pfarrbriefservice.de | Simon Baum/Stefan Schneider*

Foto: Sylvio Krueger | Pfarrbriefservice.de



Wissenswertes rund um die Kirchensteuer

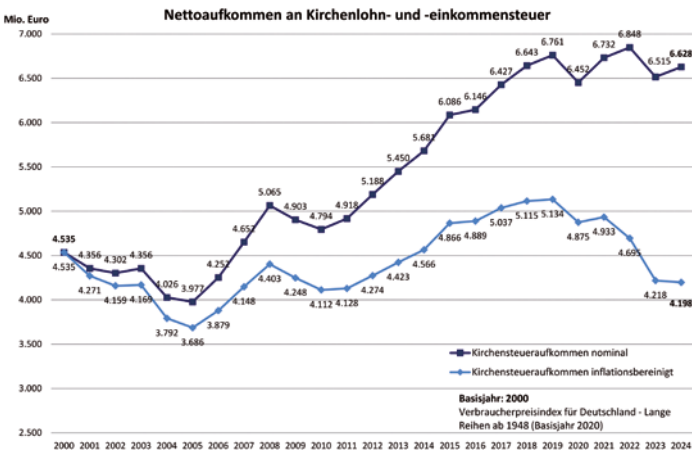
- Die Kirchensteuer ist keine Erfindung der Kirchen. Deutsche Landesfürsten führten sie im 19. Jahrhundert ein. 1803 enteigneten sie im Rahmen der **Säkularisation** die Kirche als Ersatz für Ländereien, die sie an Napoleon verloren hatten. Im Gegenzug waren sie verpflichtet, kirchliche Aufgaben zu finanzieren. Diese Verpflichtung übertrugen sie im Laufe des 19. Jahrhunderts auf die Kirchenmitglieder. Sie schufen die gesetzliche Möglichkeit, für kirchliche Zwecke Umlagen von den Kirchenmitgliedern zu erheben.
- Das Recht der Kirchen, Steuern zu erheben, ist im **Grundgesetz** geregelt: „Die Religionsgesellschaften, welche Körperschaften des öffentlichen Rechtes sind, sind berechtigt, auf Grund der bürgerlichen Steuerlisten nach Maßgabe der landesrechtlichen Bestimmungen Steuern zu erheben.“ (Art. 140 Grundgesetz in Verbindung mit Art. 137, Abs. 6 Weimarer Reichsverfassung).

Das heißt: Nicht nur die großen Kirchen dürfen Steuern erheben, sondern alle Weltanschauungsgemeinschaften, die auch Körperschaften des öffentlichen Rechts sind. Nach Informationen der Deutschen Bischofskonferenz machen von diesem Recht unter anderem auch jüdische Gemeinden und Religionsgemeinschaften, das katholische Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland und einige freireligiöse Gemeinden Gebrauch.

- Der Begriff Kirchensteuer ist irreführend. Richtiger wäre die Bezeichnung **Mitgliedsbeitrag**. Denn nur Mitglieder der Kirchen oder anderer Religionsgesellschaften zahlen die Kirchensteuer und finanzieren damit im Wesentlichen die Aufgaben ihrer Glaubensgemeinschaft.
- Nur, wer Kirchenmitglied ist und ein **steuerpflichtiges Einkommen** hat, zahlt Kirchensteuer. Das trifft nur auf knapp die Hälfte der Kirchenmitglieder zu. Wer keine Lohn- und Einkommensteuer zahlt, ist grundsätzlich auch kein Kirchensteuerzahler. Das gilt für Geringverdiener, vielfach auch für Rentner, Arbeitslose, Kinder, Schüler und Studierende.
- Als **Berechnungsgrundlage** für die Kirchensteuer dient die Lohn- und Einkommensteuer, nicht das Einkommen an sich. Das Finanzamt zieht neun Prozent der Lohn- und Einkommensteuer (in Bayern und Baden-Württemberg acht Prozent) ein und gibt sie an die Bistümer (katholisch), Landeskirchen (evangelisch) und sonstigen Religionsgesellschaften weiter.
- In den Bistümern entscheidet der Bischof nicht allein über die **Verwendung** der Kirchensteuer. Wesentliche Entscheidungen trifft ein spezielles Kirchengremium, das oft Kirchensteuerrat oder Diözesansteuerausschuss genannt wird. Mitglieder sind in der Regel fachkundige Personen, die von den Kirchenvorständen der Pfarreien oder vergleichbaren kirchlichen Gremien gewählt wurden. Sie sind ehrenamtlich tätig.

- In einigen Bundesländern dürfen die örtlichen Kirchengemeinden zusätzlich zur Kirchensteuer ein **Allgemeines Kirchgeld** (Ortskirchensteuer) erheben. Das ist vor allem in Bayern verbreitet, auch als Ausgleich für den niedrigeren Kirchensteuersatz. Die Kirchenmitglieder werden meist einmal jährlich gebeten, sich entsprechend ihres Einkommens an den finanziellen Aufgaben der Kirchengemeinde zu beteiligen. Das Kirchgeld bleibt zu 100 Prozent bei der Kirchengemeinde.
- Es gibt auch noch das **Besondere Kirchgeld**. Dieses zahlen Kirchenmitglieder, die selbst über kein oder ein geringes Einkommen verfügen und sich mit ihrem Ehepartner, der kein Kirchenmitglied ist, zusammen zur Einkommensteuer veranlagten lassen.
- Die Kirchen zahlen dem **Staat** für den Einzug der Kirchensteuer zwischen zwei und vier Prozent des Kirchensteueraufkommens.
- Die Kirchensteuer ist als Sonderausgabe in voller Höhe **steuerlich absetzbar** und verringert das zu versteuernde Einkommen und damit auch die Einkommensteuer. Die Evangelische Landeskirche in Baden rechnet in einer Broschüre vor: „Jeder Euro mehr Kirchensteuer spart Lohn-/Einkommensteuer – und das mit dem Grenzsteuersatz. Das heißt, dass zum Beispiel 1.000 Euro Kirchensteuer je nach Steuersatz tatsächlich nur 600 oder 700 Euro weniger Geld auf dem Konto bedeuten.“

Elfriede Klauer | In: Pfarrbriefservice.de



2019 hat das Forschungszentrum Generationenverträge (FZG) der Albert-Ludwig-Universität Freiburg berechnet, wie sich die Kirchenmitgliederzahlen und das Kirchensteueraufkommen langfristig bis zum Jahr 2060 entwickeln werden, ausgehend vom Tauf-, Austritts- und Aufnahmeverhalten der vergangenen Jahre. Nach den Ergebnissen der sogenannten Projektion 2060 werden die Mitgliederzahlen beider Kirchen bis 2060 um rund die Hälfte zurückgehen, damit sich auch die finanziellen Möglichkeiten der beiden Kirchen bis 2060 in etwa halbieren.

Der Bistumshaushalt im Überblick

Im Haushalt 2025 kommt der weitest- aus größte Teil der Seelsorge als Kernaufgabe der Kirche in der Fläche unseres Bistumsgebiets zu. Mit diesen Mitteln werden das Gottesdienstangebot und vielfältiges Pfarreileben in den rund 1.000 Kirchenstiftungen sowie die Finanzierung von hierfür erforderlichem Personal und Infrastruktur ermöglicht.

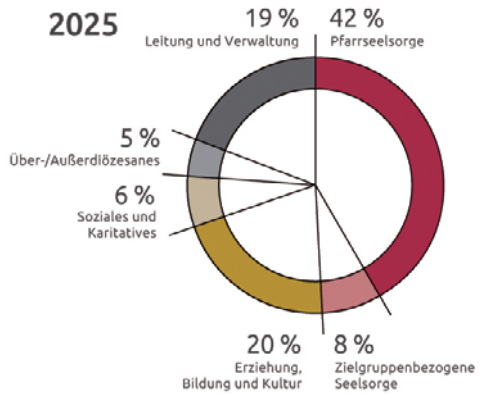
Die wichtige Arbeit in der Notfall- oder Krankenhausseelsorge ist beispielhaft für die sogenannte zielgruppenbezogene Seelsorge.

Neben der bistumsinternen Koordination und Verwaltung dieser vielfältigen Aktivitäten sind die Bistümer auch auf bayerischer und deutscher Ebene regional bzw. überregional vernetzt, wodurch auch über- und außerdiözesane Einrichtungen wie zum Beispiel die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt oder die Deutsche Bischofskonferenz getragen werden.

Neben sozialen und karitativen Einrichtungen, von denen insbesondere der Diözesancaritasverband mit seinen Kreischaritasverbänden, die Sozialdienste katholischer Frauen und Männer und die Katholische Jugendfürsorge wesentliche Unterstützung erfahren, liegt im Bistum Augsburg ein starker Fokus auf Erziehung und Bildung. So besucht im Augsburger Bistumsgebiet täglich eine beeindruckende Zahl von mehr als 50.000 Kindern und Jugendlichen Kindertageseinrichtungen und Schulen in katholischer Trägerschaft.

Dass all diese Aktivitäten möglich sind, liegt in erster Linie an Ihrem wertvollen Beitrag in Form der Kirchensteuer, denn diese macht auf Ertragsseite des Haushalts circa 85 Prozent aus. Dies verdeutlicht insbesondere, dass ein sich fortsetzender Kirchensteuerrückgang nicht ohne Weiteres kompensiert werden könnte.

<https://wertvollkirche.de/der-bistumshaushalt-im-ueberblick>



Erträge (inkl. Finanzergebnis)



Das Vaterunser – ein Leitfaden fürs Leben

Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden ... (Mt 6,7)

Geht es Ihnen auch manchmal so, dass Sie das Vaterunser einfach nur so runterbeten und mit den Gedanken aber ganz woanders sind?

Das Vaterunser ist das Gebet, das Jesus selbst seinen Jünger gelehrt hat. Deshalb nennen wir es auch das Herrengebet. Kein anderes Gebet ist uns Christen so vertraut, und gerade deshalb sprechen wir es oft ganz selbstverständlich, ohne dass uns bewusst ist, was wir beten. Doch es steckt eine große Tiefe darin. Es schenkt Orientierung, Hoffnung und Halt. Es ist so etwas wie ein Modellgebet, das die Beziehung zu Gott als liebenden Vater ausdrückt und zentrale christliche Haltungen wie Vertrauen, Demut und Vergebung zusammenführt. Überall auf der ganzen Welt beten Christen in allen Konfessionen dieses Gebet. Es verbindet Menschen miteinander und macht deutlich: Wir stehen nicht allein vor Gott, sondern als Gemeinschaft seiner Kinder. Auch wenn wir es allein beten, steht es immer in der Gemeinschaft aller Christen (Wir-Form) und in Übereinstimmung mit Gottes Willen. Das Vaterunser ist keine formelhafte Pflichtübung. Es lädt uns ein, mit Gott ins Gespräch zu kommen. Lasst uns das Gebet in unserem Alltag neu entdecken.

Aufbau des Vaterunsers

Nach der Anrede gliedert sich das Vaterunser in zwei Teile:

- **Du-Bitten, die Gott selbst betreffen:** die Heiligung seines Namens, das Kommen seines Reiches und das Geschehen seines Willens.
- **Wir-Bitten für unser menschliches Leben:** um tägliche Versorgung, Vergebung, Bewahrung in Versuchungen und Erlösung vom Bösen.

Später wurde dann der **Lobpreis** (Doxologie) als Abschluss hinzugefügt. Damit drücken wir aus, was für einen großen und wunderbaren Gott wir haben, und wie schön es ist, dass wir zu ihm gehören dürfen.

Kernpunkte der Auslegung

„Unser Vater im Himmel“

Mit dem Wort „Vater“ verbinden Menschen sehr unterschiedliche Empfindungen. Wer ein positives Bild vom irdischen Vater hat, dem fällt es meistens auch leicht, Gott als Vater zu sehen. Wer dagegen negative Erfahrungen oder gar keine mit seinem irdischen Vater verbindet, hat manchmal seine Schwierigkeiten damit. Unabhängig davon tragen wir alle ein Idealbild eines guten, liebenden und verlässlichen Vaters in uns. Jesus eröffnet uns einen neuen Zugang zu Gott: Durch ihn dürfen wir Gott als Vater ansprechen, ja sogar als „Abba“, als Papa. Diese vertraute Anrede steht für Nähe, Vertrauen und Geborgenheit. Er ist für uns immer erreichbar und setzt alles daran, uns auf den

richtigen Lebensweg zu bringen, von dem er weiß, dass er der Beste für uns ist. „In den Himmeln“ wird auch Gottes Jenseitigkeit angesprochen. Gott ist allgegenwärtig, aber er ist nicht greifbar. Gottes Größe und Andersartigkeit entzieht sich unserer Vorstellungskraft.

„Geheiligt werde dein Name“

Gottes Namen zu heiligen bedeutet, so zu leben und zu handeln, dass Gott durch uns in unserer Welt erkannt und geehrt wird. Wer im Namen eines anderen handelt, soll so handeln, wie dieser selbst handeln würde. Jesus lebt uns das vollkommen vor: In ihm wird Gottes Name in jeder Situation geheiligt. Gleichzeitig bitten wir Gott, dass er selbst durch seinen Heiligen Geist in uns und durch uns wirkt. Es ist eine Bitte um Gottes Handeln – heute und in der Hoffnung auf die endgültige Erfüllung in seiner Ewigkeit.

„Dein Reich komme“

Wir bitten darum, dass Gottes Herrschaft und seine Gerechtigkeit in unserem Leben Wirklichkeit werden. Gottes Reich ist nicht nur eine ferne Zukunft, sondern mit Jesus bereits in unsere Welt gekommen. Jesus sagt: „Das Reich Gottes ist nahe.“ Es ist ein Reich, das sich lohnt, zu erbeten: Seine Liebe, Freude, Frieden, Zuversicht, Verantwortung, Respekt, Barmherzigkeit und Gnade sollen unser Leben erfüllen und durch uns in die Welt hineinkommen.

„Dein Wille geschehe“

Wir sollen uns nicht gezwungen in Gottes Willen hineingeben, als hätte man keine andere Wahl, sondern aus dem tiefen Vertrauen, dass Gottes Wille immer besser ist als unsere eigenen Pläne und Wünsche.

Jesus selbst hat sich im Garten Getsemani bewusst und vertrauensvoll in den Willen des Vaters hineingegeben. Gottes Wille ist immer vom Guten getragen. Dies kann uns in schwierigen Zeiten Trost und Hoffnung schenken.

„Wie im Himmel so auf Erden“ zeigt an: Was bei Gott im Himmel schon Wirklichkeit ist, soll auch bei uns auf der Erde Gestalt annehmen.

In den ersten drei Bitten stellen wir Gott in unsere Mitte. Wenn sein Wille wirklich im Mittelpunkt steht und nicht unsere eigenen Wünsche und Anliegen, findet alles andere seinen Platz und wir können ein erfülltes und sinnerfülltes Leben finden – ein Leben, wonach wir uns sehnen.

Wir bitten um Gottes Heil, damit es in uns wirkt. So wie wir leben, wird es sichtbar für andere Menschen. So soll es sich eines Tages endgültig durchsetzen, bis wir es in Gottes Ewigkeit vollkommen erleben.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“

Wir sind auf Gottes Versorgung angewiesen – mit allem, was wir zum Leben brauchen. Es geht um das Nötige, nicht um Überfluss. Gott kann uns auch mehr schenken, aber darum geht es hier nicht. Und es geht um das Heute, nicht um Vorratshaltung aus Angst vor morgen. Jesus lädt uns ein, Gott zu vertrauen. Erst wenn wir von der ständigen Sorge um die täglichen Dinge frei werden, öffnet sich Raum, damit Gott in uns und durch uns wirken kann. Die Sehnsucht nach immer mehr kann leicht den Blick auf Gott verstellen.

„Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben“

Gottes Vergebung und unsere Bereitschaft zu vergeben, gehören untrennbar zusammen. Wer Gottes Vergebung annimmt, wird aufgefordert, auch anderen zu vergeben. Weil Gott uns vergibt, können und sollen wir loslassen, was andere uns angetan haben. Oft bedeutet Vergebung auch, sich selbst zu vergeben. Wer vergibt, frisst die Verletzung nicht in sich hinein. Wer nicht vergibt, trägt Verletzungen oft lange mit sich herum, was zu körperlichen oder psychischen Krankheiten führen kann. Durch Vergebung werden wir frei von der Last und frei für die Liebe.

„Führe uns nicht in Versuchung“

... ist ein vertrauensvolles Bekenntnis zur bestärkenden Macht Gottes und eine Bitte zugleich.

Die Bitte meint nicht, dass Gott uns in Versuchung führt. Die Bibel sagt: Gott versucht niemanden! Wir müssen durch Prüfungen gehen, aber Gott sorgt dafür, dass es einen Ausweg gibt. Mit Gottes Hilfe können wir es schaffen, einer Versuchung nicht zu erliegen.

Versuchungen können von innen kommen – durch Gier, Machtstreben oder Selbstüberschätzung. Sie können aber auch von außen kommen – durch Leid, Krankheit, Sorgen. In der Versuchung stehen wir in der Gefahr, vom Glauben abzufallen oder untreu zu werden, oft auch, wenn im Leben alles glatt läuft und wir dann denken, es geht doch auch ohne Gott.


„Erlöse uns von dem Bösen“

Die Bibel spricht von der Realität des Bösen. Der Mensch ist aus eigener Kraft nicht in der Lage, sich davon zu befreien. Deshalb bitten wir Gott um Schutz vor allem, was uns von ihm trennt.

Es geht darum, dass wir die erhaltene Vergebung, den Gnadenstand und das Heil hier im Leben und für die Ewigkeit nicht verlieren. Wir dürfen uns schon jetzt darauf freuen, dass wir in der Ewigkeit ganz frei davon sind.

„Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit“

An das Vaterunser angeschlossen ist eine Doxologie. Es ist ein Lobpreis, der der jüdischen Gebetstradition entspricht und ausdrückt: Wir beten zu dem, der alle Macht und Herrlichkeit ohne Ende und für alle Zeiten hat. Ihn dürfen wir trotzdem vertrauensvoll unseren Vater nennen.

 **Beten Sie das Vaterunser, indem Sie es in seine Einzelteile zerlegen und diese dann betend aussprechen und betrachten. Finden Sie eigene Worte.**

Beispiel: „Gott, Du bist mein Papa, Du sorgst für mich, Du beschützt mich, Du schaust auf mich und Du erziehst mich, Du schließt mich in Deine Arme, Du bist der vollkommene Vater, den ich in meiner Kindheit nicht hatte ...“



Sehen Sie sich auf gerne nochmal das Vaterunser auf unserem YouTube-Kanal an – Sie finden es auch auf unserer Homepage.

Text: Sabrina Neureiter

Das Vaterunser steht im Matthäus- (Mt 6,9-13) und Lukasevangelium (Lk 11,2-4) und unterscheidet sich an einigen Stellen in der Formulierung und im Umfang. Bei Matthäus ist es Teil der Bergpredigt. In ihr fasst Jesus die Grundzüge seiner Lehre zusammen. Bei Lukas wird Jesus gebeten: „Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat!“ (Lk 11,1). In beiden Fassungen antwortet Jesus mit diesem Gebet. Der Nachsatz „Denn dein ist das Reich ...“ entstand vermutlich später.

Bruce Allmächtig



Heute stöbern wir mal tief in der DVD-Kiste und stoßen auf einen echten Klassiker: Bruce Allmächtig. Kaum zu glauben, dass der Film schon 2003 gedreht wurde – also fast vor einem Vierteljahrhundert! Trotzdem macht er immer noch richtig Spaß und beschäftigt sich auf humorvolle Weise mit einer Frage, die sich wohl jeder

schon einmal gestellt hat: Wie wäre es, einmal Gott zu sein? Bruce Nolan (Jim Carrey) arbeitet als Reporter in Buffalo und träumt davon, ein großer Nachrichtensprecher zu werden. Doch beruflich läuft es schlecht und auch privat kriselt es mit seiner Freundin. Frustriert macht Bruce Gott für sein Unglück verantwortlich und beschwert sich lautstark über die Ungerechtigkeiten der Welt. Wer kennt das nicht? Man ist unzufrieden, betet und trotzdem passiert nicht das, was man sich wünscht. Da denkt man schnell: „Ich würde das alles viel besser machen.“ Und genau das passiert im Film: Gott (Morgan Freeman) taucht auf und überträgt Bruce probeweise seine göttlichen Kräfte. Plötzlich hat Bruce unbegrenzte Macht – ein Traum, oder? Wer würde da nicht schwach werden? Doch schnell merkt man: Macht allein macht nicht glücklich. Anfangs nutzt Bruce seine Fähigkeiten egoistisch: Er manipuliert seine Karriere, rächt sich an Rivalen und erfüllt wahllos Gebete, um beliebt zu werden. Doch schon bald merkt er, dass die Flut an Gebetsanliegen zu viel für ihn ist – er kann nicht mehr unterscheiden, was wirklich wichtig ist. Also stimmt er jedem „Wunsch“ zu. Und so gewinnen zum Beispiel unglaublich viele Menschen gleichzeitig im Lotto. Die Welt versinkt im absoluten Chaos! Auf witzige Weise zeigt der Film hier: Vertrauen auf Gott hat eben doch seine Vorteile. Manchmal ist es besser, nicht alles selbst kontrollieren zu wollen – auch wenn die Versuchung groß ist. Im Laufe der Geschichte lernt Bruce, Verantwortung zu übernehmen und andere an die erste Stelle zu setzen. Am Ende erkennt er: Vertrauen, Dankbarkeit und Liebe sind wichtiger als Kontrolle oder Erfolg. Zwischen all dem Lachen gibt es also auch viel Stoff zum Nachdenken. Für einen gemeinsamen Filmeabend ist Bruce Allmächtig ideal – und gerade mit Kindern (FSK 6) lässt sich danach wunderbar über Gott als „Wunscherfüller“, Gebete und den Glauben sprechen.

Text: Rebecca Wolf, Bild: KI-generiert

Interview mit langjährigen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden



Gabriele Schludi | PGR Fremdingen
2010 erstmals gewählt
Vorsitzende seit 2010

Wenn du auf 16 Jahre im Pfarrgemeinderat zurückblickst – was hat dich in dieser Zeit persönlich am meisten geprägt und bewegt?

Gabriele: Nach vier Amtsperioden als Pfarrgemeinderatsvorsitzende geht für mich eine intensive und erfüllende Zeit zu Ende. Besonders prägend waren für mich die Übergänge in unserer

Pfarrei: die Verabschiedung langjähriger Priester und die Einführung ihrer Nachfolger. Diese Momente zwischen Dankbarkeit und Aufbruch haben mich tief berührt.

Zu den Höhepunkten meiner Amtszeit zählten auch die Besuche der Bischöfe anlässlich unseres Leonhardiritts. Diese festlichen Tage, an denen Glaube, Brauchtum und Gemeinschaft in besonderer Weise sichtbar wurden, durfte ich in verantwortlicher Rolle mitgestalten. Die Begegnungen mit den Bischöfen und die feierliche Atmosphäre bleiben für mich unvergesslich. In all den Jahren war es mir ein Herzensanliegen, das Miteinander zu stärken, unterschiedliche Meinungen zusammenzuführen und unsere Pfarrei lebendig mitzugestalten.

Ich verabschiede mich aus dem Gremium mit großer Dankbarkeit für das Vertrauen, für viele wertvolle Begegnungen und für die Erfahrung, wie tragfähig Gemeinschaft sein kann. Meinen Nachfolgern wünsche ich von Herzen Offenheit, Mut und Gottes reichen Segen für ihre Aufgabe. Mögen sie stets ein gutes Gespür für die Menschen in unserer Pfarrei haben, unterschiedliche Meinungen zusammenführen und mit Zuversicht neue Wege gehen. Möge sie die Freude am gemeinsamen Gestalten und das Vertrauen tragen, dass Gottes Geist unsere Pfarrei führt.



Foto: Siegfried Zengerle

Elke Offinger | PGR Marktoffingen
2010 berufen, nach dem Tod von Maria Wolf
2014 gewählt (2. Vorsitzende)
Seit 2018 1. Vorsitzende

Was hat sich über die Jahre im Pfarrgemeinderat/ Pastoralrat verändert?

Elke: In den ersten Jahren habe ich die Sitzungen im Pastoralrat manchmal wie auf einem Basar erlebt. Die Vertreter der Gemeinden haben mit dem Pfarrer um die Gottesdienste wahrlich gefeilscht.

Das hat sich deutlich verändert. Auf beiden Seiten werden die knapperen Ressourcen gesehen und viel mehr auf das Verbindende geschaut. Im Pfarrgemeinderat ist es so, dass alle sich mit ihren Gaben eingebracht haben. Es war stets ein gutes Miteinander. Wir sind in den Jahren an unseren Aufgaben gewachsen. Während der Pandemie waren die Aufgaben und Herausforderungen andere als in der Zeit danach. Aktuell sehe ich eher die Veränderung, dass Menschen sich nicht mehr „verpflichten“ wollen und einige sich von Pfarrei und Kirche entfernt haben, sodass die kirchliche Gemeinschaft kaum mehr Priorität hat.

Was wünschst du dir für die Pfarreiengemeinschaft?

Elke: Die Erkenntnis der Gläubigen, dass eine lebendige Gemeinschaft nur funktioniert, wenn jeder seinen Beitrag dazu leistet, egal in welchem Bereich. Und, dass der persönliche Glaube nicht davon abhängig gemacht werden darf, ob am Sonntag zur Lieblingszeit der Kirche der Wahle eine heilige Messe ist oder nicht.



Foto: Marion Kirchner

Agnes Schneider | PGR Hausen
Seit 32 Jahren im PGR
Seit 2002 Vorsitzende

Der ursprüngliche Plan war, nach 32 Jahren im Pfarrgemeinderat aufzuhören, was sind die Gründe für die Planänderung?

Agnes: Eigentlich hatte ich für mich schon abgeschlossen und wollte mich aus dem Pfarrgemeinderat verabschieden. Aber mir ist meine Kirche und das kirchliche Leben vor Ort einfach zu wichtig. Als

sich gezeigt hat, dass wir nicht genügend Kandidaten gewinnen konnten, war für mich klar: Ich möchte nicht, dass es dieses wichtige Gremium bei uns vor Ort nicht mehr gibt. Der Pfarrgemeinderat gestaltet das Gemeindeleben aktiv mit und gibt vielen Themen eine Stimme. Gerade in der Diözese Augsburg stehen wir vor großen Herausforderungen und Veränderungen – da braucht es Menschen, die Verantwortung übernehmen. Deshalb habe ich mich entschieden, noch einmal mitzumachen und meinen Beitrag zu leisten.



Kinderkreuzweg

3. April 2026
10 Uhr | Fremdingen

Kinderosternacht

4. April 2026
16 Uhr | Marktoffingen



Pilgerfahrt nach Italien

6. bis 13. September 2026

Auch in diesem Jahr wird wieder eine Gruppe von Pilgern aus unserer Pfarreiengemeinschaft zu einer gemeinsamen Pilgerfahrt aufbrechen. Nachdem im Heiligen Jahr 2025 die Ewige Stadt Rom unser Ziel war, führt uns die Reise heuer erneut nach Italien. Anlass dafür ist das achthundertjährige Todesjubiläum des hl. Franziskus von Assisi, dessen Leben und Spiritualität bis heute viele Menschen berührt.

Die Rundfahrt verbindet einige bedeutende geistliche Orte Italiens, die vom Wirken großer Heiliger geprägt sind: **Padua** – die Stadt des hl. Antonius; **Loreto** – einer der berühmtesten Wallfahrtsorte Italiens mit der großartigen Basilika, in der seit vielen Jahrhunderten die „Casa Santa“ verehrt wird; **Lanciano** – Ziel der ältesten eucharistischen Wallfahrt der Kirche; **Manoppello** – dort wird das „Heilige Antlitz“, das geheimnisvolle Schleiertuch verehrt, das viele Gläubige mit dem Schweiß Tuch der hl. Veronika in Verbindung bringen; **Assisi** – die „Perle Umbriens“ mit mittelalterlichen Häusern und alten Stadtmauern, Geburts- und Wirkungsstätte des hl. Franziskus; und **Schio** – ein bedeutender Wallfahrtsort Norditaliens, an dem Maria erschienen ist.

Die Fahrt lädt dazu ein, Orte lebendiger Glaubensgeschichte zu entdecken, innezuhalten und im gemeinsamen Unterwegssein Glauben und Gemeinschaft zu vertiefen.

Text: Sabrina Neureiter, Foto: Yandry Fernández Perdomo | Cathopic



Sommer-Camps in Maihingen

KIDS CE

Wir sind der Kinderdienst von CHARIS Deutschland und wollen Kinder in eine lebendige Beziehung zu Gott begleiten. Zusammen wollen wir Gott entdecken, neue Freunde finden, spielen und toben und dabei jede Menge Spaß haben.

HIGHLIGHTS:

- ✓ Gemeinschaft erleben
- ✓ Spannende Lehre & coole Bewegungslieder
- ✓ Glauben stärken & vertiefen
- ✓ Spiel, Spaß und jede Menge Action

INFOS, ANMELDUNG & KONTAKT



KidsCE – Kinderdienst des CE e.V.

Büro in Ravensburg
Schubertstr. 28
88214 Ravensburg

e-mail: kidsce@erneuerung.de
tel.: 0751 3636196



Kids CE Sommercamp 2026

02. – 08. August

Komm mit uns
auf eine spannende Reise
durch die Bibel

Für Kinder von 8–13 Jahren

Frühbucherpreis 195 €/ab 1. Juni 225 €

Zur Anmeldung



[www.erneuerung.de/
anmeldung-kidscamp/](http://www.erneuerung.de/anmeldung-kidscamp/)

www.erneuerung.de/kidsce/

V.i.S.d.P.: CE e.V. Schubertstraße 28, 88214 Ravensburg
Bildnachweise: CE e.V.



ALIVE26

YOUR SUMMER
HIGHLIGHT

02.08. - 08.08.2026

Maihingen, 86747

170 €

Anmeldung unter:

www.erneuerung.de/anmeldung-alive-camp

powered by



hosted by CE Deutschland



ALIVE26 Jugend Camp
für Jugendliche von 13–18 Jahren

**Lebendiger Glaube,
echte Gemeinschaft,
Freude unlimited
und eine Begegnung mit DEM,
der dich wirklich lebendig macht!**

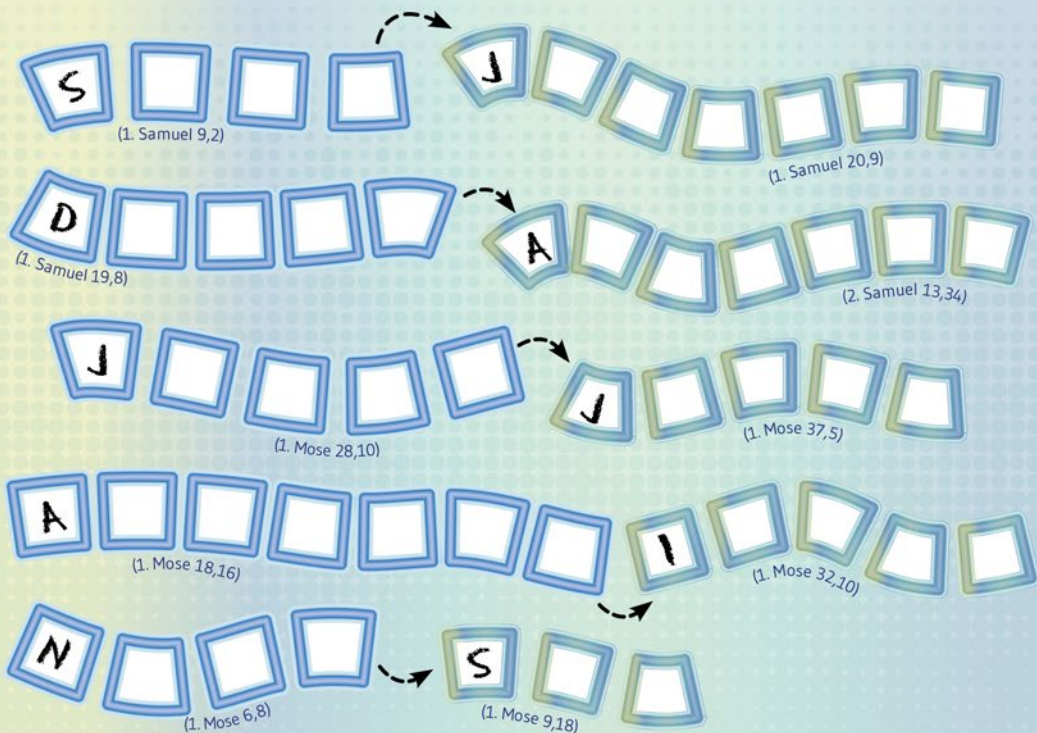


Väter und Söhne in der Bibel

In diesem Rechteck sind neun Namen von Vätern und Söhnen aus der Bibel versteckt, lesbar in allen erdenkbaren Richtungen.

Ein Vater fehlt. Hast du alle Väter und Söhne gefunden, ergeben die verbleibenden Buchstaben, der Reihe nach gelesen, den fehlenden Vater. Die Bibelstellen dazu sind eine Hilfestellung.

M	F	E	S	O	J	M
	O	D	I	V	A	D
		L	N	H	K	O
N	A	T	A	N	O	J
L		R		S	B	
U	B	A			B	H
A	S	E	M			A
S	K	A	A	S	I	



Gott als Papa

Gleichnis vom bittenden Freund Lukas 11,5-13

Was hat es denn damit auf sich?

Liebe Kids!

Diesmal wollen wir uns einmal dem Gleichnis vom bittenden Freund widmen. Davon habt ihr sicher schon einmal gehört, aber kennt ihr es auch?

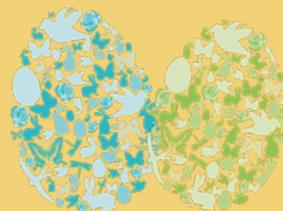
Echte Freunde sind etwas sehr Wertvolles, denn sie sind für Einen da, wenn man sie braucht. In der Geschichte vom bittenden Freund bekommt ein Mann am späten Abend unerwartet Besuch, es ist aber nichts zu essen zu Hause. Er geht daraufhin in der gleichen Nacht noch zu einem Freund und bittet um Brot. Der Freund hört ihn anfangs nicht, weil er schon schläft. Doch weil der Mann nicht lockerlässt, wacht der Freund schließlich auf und gibt ihm das Brot.

Auch Gott ist wie ein Freund für uns. Sogar noch mehr. Er ist wie ein Vater, er hilft uns, beschützt uns und ist immer für uns da. Egal in welcher Situation wir uns befinden. Wir dürfen zu jeder Zeit zu ihm kommen, im Gebet mit ihm sprechen, ihm alles anvertrauen und beharrlich bitten. Er wird immer für uns da sein und uns helfen.

Gott als Papa ist unser liebevoller, unsichtbarer Beschützer, der jeden Einzelnen von uns genau kennt und uns bedingungslos liebt! Er schenkt uns Geborgenheit, Sicherheit, Trost und nimmt uns die Angst.

Er liebt uns, auch wenn wir Fehler machen.

Frohe Ostern euch allen!



Text: Christiane Meyr-Kauffmann, Grafiken: L. Kläke © GemeindebriefDruckerei.de

Chris Pratt

Superheld im Kino, Vater im echten Leben

Je mehr wir unsere Kinder lieben, desto mehr werden wir die Fähigkeit unseres Vaters im Himmel verstehen, uns zu lieben.

Wenn man an Chris Pratt denkt, fallen einem sofort große Blockbuster ein: Als Star-Lord in **Guardians of the Galaxy**, als Dinosaurier-Trainer in **Jurassic World** oder als Stimme von Mario in **The Super Mario Bros. Movie** und dem **Kater Garfield** begeistert er Millionen Fans weltweit. Auf der Leinwand spielt er Helden. Doch die Rolle, die ihm selbst am wichtigsten ist, findet nicht in Hollywood statt – sondern zu Hause: Vater zu sein.

Chris war schon länger gläubig, aber die Geburt seines Sohnes 2021 veränderte noch einmal alles. Sein Sohn kam deutlich zu früh zur Welt und musste um sein Leben kämpfen. In dieser Zeit, so erzählt Pratt offen, habe er intensiv gebetet. Diese Erfahrung habe seinen Glauben vertieft und ihm neu gezeigt, wie sehr er auf Gott vertraut. Für ihn wurde deutlich: Glaube ist nicht nur etwas für schöne Sonntage, sondern trägt gerade in schweren Momenten.



Sein Glaube ist für ihn kein perfekter Erziehungsratgeber, sondern eine Orientierung, Hoffnung und Kraftquelle, um ein liebevoller und verantwortungsbewusster Vater zu sein.

Später sagte er öffentlich, er möchte, dass seine Kinder wissen, dass ihr Vater sich nie für seinen Glauben schämt. Für Pratt bedeutet Christsein nicht, perfekt zu sein, sondern zu vertrauen, dankbar zu bleiben und anzuerkennen, dass man nicht alles selbst in der Hand hat.

In Interviews und bei Preisverleihungen spricht der Schauspieler immer wieder offen über Gott. Er ermutigt junge Menschen zu beten und ihren eigenen Glaubensweg ernst zu nehmen. Dabei wirkt er nicht belehrend, sondern authentisch – wie jemand, der aus eigener Erfahrung spricht. Erfolg, Ruhm und Geld allein machen nicht glücklich. Familie, Liebe und Glaube haben für ihn die größte Bedeutung.

Chris Pratt zeigt: Man kann im Rampenlicht stehen und trotzdem – oder gerade deshalb – zu seinem Glauben stehen. Und man kann stark wirken und doch wissen, dass man oft Hilfe vom himmlischen Vater braucht.

Text: Rebecca Wolf

Denk mal nach ...

Was gibt dir Halt, wenn es schwierig wird?

Würdest du dich trauen, offen zu deinem Glauben zu stehen?

Was bedeutet dir Familie?



*Foto: Gordon Correll, CC BY-SA 2.0, via Wikimedia Commons,
Grafik: factum.adp | Pfarrbriefservice.de*

Staircase to heaven

Heilige Messe mit Lobpreisliedern



Sa 25. April | 19 Uhr

► mit Segnungsabend

Sa 9. Mai | 19 Uhr

Sa 20. Juni | 19 Uhr

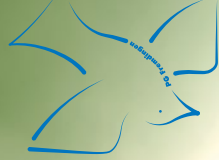
► mit Segnungsabend

Sa 25. Juli | 19 Uhr

► anschl. Aperol und mehr an der Kirche

KIRCHE FREMDINGEN

2026



KINDER LOBBPREIS

für Kids von 7 bis 12 Jahren.

Samstags von 16 bis 17 Uhr

16. Mai Pfarrhof Marktoffingen

13. Juni Pfarrheim Fremdingen

4. Juli Pfarrhof Marktoffingen

2026



Herzliche Einladung zum Emmausgang

Ostermontag | 6. April 2026 | Minderoffingen

Die Pfarreiengemeinschaft lädt ein, sich am Ostermontag gemeinsam auf den Weg zu machen. Wir erinnern uns an die Erzählung von den zwei Jüngern, denen der Auferstandene auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus begegnet ist. Wir gehen durch die erwachende Natur und machen an ein paar Stationen Halt zur Besinnung. Anschließend frühstücken wir gemeinsam im Pfarrhof und feiern zum Abschluss die Eucharistie mit Pfarrer Sarapak.

- Treffpunkt: 7:30 Uhr am Pfarrhof Minderoffingen
- Wanderung: ca. 1–1,5 Stunden, dazwischen kurze Stationen
- Frühstück: Pfarrhof Minderoffingen,
der Pfarrgemeinderat bereitet dieses vor.
- Eucharistiefeier: 10:00 Uhr in der St. Laurentius Kirche

Wer unterwegs etwas essen und trinken möchte, sollte es selbst mitbringen. Sicherlich gibt aber auch jemand etwas vom Mitgebrachten ab, da wir teilen möchten.

Wir freuen uns auf jeden Teilnehmer aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft.

Text: Nadine Meyr, Bild: Doris Hopf, dorishopf.de/In: Pfarrbriefservice.de



Fra Angelico: Der Hl. Petrus weiht Stephanus zum Diakon (Cappella Niccolina, Vatikan)

DIAKONENWEIHE

von Fabian Hotter

Mittwoch,
29.04.

18:30

Hl. Messe, anschl.
NACHTANBETUNG bis 30.04., 07:00 Uhr
Filialkirche Herblingen

Samstag,
02.05.

09:30

DIAKONENWEIHE
Basilika St. Ulrich und Afra,
Augsburg

Sonntag,
03.05.

10:00

FEIERLICHES HOCHAMT
mit dem neugeweihten Diakon
anschl. **Stehempfang**
Pfarrkirche Hochaltingen

17:00

FEIERLICHE VESPER
mit eucharistischem Segen
Pfarrkirche Hochaltingen

Zur Diakonenweihe nach Augsburg wird eine Busfahrt organisiert.
Anmeldung und nähere Informationen ab sofort im Pfarrbüro Wallerstein.
09081/7130 | pg.wallerstein@bistum-augsburg.de

Fußwallfahrt

So 17. Mai

Als die Pfarreiengemeinschaft gebildet wurde, gab es bereits den Versuch, gemeinsam eine Wallfahrt nach Wemding anzubieten. Nach zwei Versuchen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht das erhoffte verbindende Ereignis hervorbrachten, ruhte die Idee. Nach der schon zweimal erfolgreich durchgeführten Sternwallfahrt nach Raustetten, soll in diesem Jahr ein neuer Versuch unternommen werden.

Am Sonntag 17. Mai 2026 werden sich zwei Wallfahrtsgruppen auf den Weg nach Wemding machen. Start ist entweder in Fremdingen oder in Marktoffingen, auf dem Weg können sich weitere Pilger anschließen. Den gemeinsamen Wallfahrtsgottesdienst in Maria Brunnlein feiern wir um 11.30 Uhr mit Pfarrer Sarapak.

Anschließend besteht die Möglichkeit zur Einkehr in der Wallfahrtsgaststätte, bitte selbständig Plätze reservieren.

Bergmesse

Sa 11. Juli | 18 Uhr

Die Bergmesse auf dem Ulrichsberg in Marktoffingen zieht jedes Jahr Gläubige aus nah und fern an. Pfarrer Sarapak zelebriert auf dem Plateau vor der Ulrichskapelle die Heilige Messe. Ein Dämmerchoppen schließt sich an. Bei schlechtem Wetter findet die Messe in der Pfarrkirche statt.



Texte und Fotos: Elke Offinger

Roratemessen und Lichtergottesdienste

Im Advent machten sich in den frühen Morgenstunden jeweils zahlreiche Gläubige auf den Weg, um an der Roratemesse in ihrer Pfarrkirche teilzunehmen. Trotz der ungewohnten Uhrzeit waren die Messen sehr gut besucht. Die besondere Atmosphäre der noch dunklen Kirche, die ausschließlich vom warmen Licht vieler Kerzen erhellt wurde, verlieh den Feiern eine eindrucksvolle und zugleich besinnliche Stimmung.

Gemeinschaftliche Stärkung

Im Anschluss an den Gottesdienst hatte der Pfarrgemeinderat ein gemeinsames Frühstück vorbereitet. Dieses Angebot wurde durchwegs gut angenommen. Bei duftendem Kaffee und frischen Semmeln entwickelten sich gute Gespräche, und viele verweilten noch eine Weile in geselliger Runde. Andere machten sich anschließend gestärkt und gut gelaunt auf den Weg zur Arbeit oder zur Schule.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt haben und so zu diesem gelungenen Morgen beigetragen haben.

Lichtergottesdienste

Alternativ konnten die Gottesdienstbesucher die abendlichen Lichtergottesdienste mitfeiern, die an Jesus Christus, das Licht der Welt und auf seine Geburt hinweisen.

Text: Agnes Schneider



Foto: Elke Offinger

Roratemesse in Marktoffingen



Foto: Nadine Meyer

Roratemesse in Minderoffingen



Foto: Hedwig Schreitmiller

Roratemesse in Hausen



Foto: Agnes Schneider

Frühstück im Jugendheim Hausen



Foto: Sarah Vogelsang

Frühstück in Schopflohe



Foto: Sarah Vogelsang

Roratemesse in Schopflohe



Foto: Sabrina Neureiter

Roratemesse in Fremdingen



Foto: Agnes Schneider

Lichtergottesdienst in Seglohe



Foto: Gabriele Schludi

Frühstück in Fremdingen

Familiengottesdienste im Advent

Minderoffingen



Foto: Stefanie Turba

Die heilige Lucia war das Thema in den Familiengottesdiensten im Advent. Viele Menschen wissen, dass Lucia als Lichtbringerin für Kranke und Menschen in Not gilt. Sie wird oft mit einem Kerzenkranz auf dem Kopf dargestellt. Durch das Rollenspiel der Kinder konnten kleine und große Gottesdienstbesucher das Leben und den Glauben der heiligen Lucia noch besser kennenlernen.

Text: Verena Wolf

Fremdingen



Foto: Annalena Wengert

Hausen



Foto: Alexandra Holzmeier



iStock | Anastasiya Yunusova



Abend der Versöhnung

Als innere Vorbereitung auf Weihnachten ist es gut, sich bewusst Zeit zu nehmen, um auf sein Leben mit Gott zu blicken. In der stimmungsvoll beleuchteten Kirche von Marktoffingen nutzten viele Gläubige beim Abend der Versöhnung diese Möglichkeit. Nach der Predigt von Pfarrer Sarapak wurde das Allerheiligste ausgesetzt. Die Anbetung wurde durch Texte und Gesang gestaltet. Hier wechselten sich ein Lektorenteam, der Kirchenchor und der Singkreis ab. Die Möglichkeit zu Beichte und Gespräch wurde wiederum sehr gut angenommen.

Text: Elke Offinger, Fotos: Reinhold Kienle





Foto: Gabriele Schludi

Sternsinger Fremdingen



Foto: Elisabeth Rieck

Sternsinger Schopflohe



Foto: Nadine Meyr

Sternsinger Minderoffingen



Foto: Alexandra Holzmeier

Sternsinger Hausen



Foto: Agnes Schneider

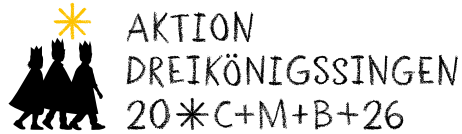
Sternsinger Seglohe



Foto: Karin Wolf

Sternsinger Marktöffingen

Sternsingeraktion 2026



Unter dem Motto „**Sternsingen gegen Kinderarbeit – Schule statt Fabrik**“ haben sich auch dieses Jahr um Dreikönig zahlreiche Kinder und Jugendliche aus unseren Pfarreien auf den Weg gemacht, um den Segen Gottes in die Häuser zu bringen und Spenden für benachteiligte Kinder weltweit zu sammeln.

Die Aktion Dreikönigssingen des Kindermissionswerks will auf das Schicksal von Kindern hinweisen, die unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten müssen und keine Chance auf Schulbildung haben. Unsere Sternsinger setzen mit ihrem Engagement ein starkes Zeichen für Kinderrechte, Schulbildung und eine gerechte Zukunft.

Deshalb gilt ein besonderer Dank unseren engagierten Kindern und Jugendlichen. Mit viel Freude, Ausdauer und Überzeugung brachten sie mit Versen und Liedern den Segen „20*C+M+B+26“ bei eisiger Kälte in die Häuser unserer Dörfer. Dank auch an alle Helfer, die durch ihre tatkräftige Unterstützung zum Gelingen der Sternsingeraktion beigetragen haben.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott sagen wir allen Spendern. Mit Eurer großzügigen Gabe helft Ihr mit, Kindern den Weg in die Schule zu ermöglichen – ganz im Sinne des Mottos: Schule statt Fabrik.

Ein Großteil der Spenden unserer Pfarreiengemeinschaft geht nach Nigeria, an das TDCC in Enugu von Hildegard Ebigo.

Text: Agnes Schneider

Spendenergebnis der Sternsingeraktion 2026

Fremdingen und Raustetten	3.200 €
Hausen	1.235 €
Marktoffingen	5.310 €
Minderoffingen mit Bühlingen und Enslingen	2.265 €
Schopflohe	1.001 €
Seglohe mit Hochstadt und Eitersberg	1.230 €

Mini-Cup 2026

Zum Ministrantenfußballturnier in Rain am Lech am 31. Januar starteten für unsere Pfarreiengemeinschaft zwei Teams.



Foto: Matthias Meyer

Die Altersklasse 1 (Jahrgänge 2014 bis 2016) bildete sich aus Spielern und einer Spielerin aus Marktoffingen, Minderoffingen und Fremdingen. Vertreter der Jugendseelsorgestelle des Bistums Augsburg sowie Stadtpfarrer Jürgen Biercher eröffneten mit einer kurzen Ansprache das Turnier. Hierbei betonten diese die Bedeutung von Gemeinschaft der Ministranten und wiesen auf Respekt und Fair Play im Spiel hin. Nach der Segnung, mit dem Wunsch auf ein verletzungsfreies Turnier, starteten die Teams motiviert in das Turnier.

Unsere Mannschaft zeigte eine starke Leistung und konnte sich verdient für das Halbfinale qualifizieren. Dort mussten sie sich jedoch nach einem hart umkämpften Spiel geschlagen geben. Ein spannendes Duell war das Spiel um Platz 3, dieses endete unentschieden. Nun folgte ein Krimi im Elfmeterschießen – leider mit einem unglücklichen Ende für unsere Mannschaft. Trotz allem können alle stolz sein auf ihre Leistung: Am Ende erreichte die Altersklasse 1 den vierten Platz von zehn Mannschaften. Mega Teamleistung!

Mit viel Elan und sportlichem Eifer fuhren auch unsere Minis der Jahrgänge 2012 bis 2015 aus Fremdingen, Hausen und Seglohe mit ihren Betreuern nach Rain. Wir erlebten tolle und faire Fußballspiele und nach fünf Begegnungen – gegen teilweise große Ortschaften wie Wertingen und Gundelfingen – belegten wir den achten Platz, was unsere Stimmung nicht trübte.



Foto: Josef Stimpfle

Für ihr Engagement und ihren super Einsatz bedankte sich Pfarrer Sarapak bei allen Teilnehmern mit einer Einladung zu einem Pizzessen im Pfarrheim. Vielen Dank an unseren Pfarrer für die Anmeldung zu diesem schönen Event und die tatkräftige Unterstützung an der Seitenlinie.

Ein großer Dank geht auch an die betreuenden Begleiter/Trainer Joachim Lanzinner, Josef Stimpfle, Tobias Turba und Thomas Wolf. Vergelt's Gott für eure Bereitschaft, die Kinder in diesem Turnier zu unterstützen.

Text: Martina Deibler/Josef Stimpfle

Licht und Segen in Raustetten

Am Sonntag, 1. Februar war die gesamte Pfarreiengemeinschaft in die Kirche nach Raustetten eingeladen, um dort das Patrozinium des heiligen Arztes und Bischofs Blasius von Sebaste zu feiern. Das Blasiusfest ist oft eng verbunden mit der Kerzenweihe. So wurden zu Beginn der heiligen Messe die liturgischen Kerzen für das kommende Kirchenjahr geweiht. Das Fest „Darstellung des Herrn“ am 2. Februar (früher „Maria Lichtmess“) greift noch einmal das weihnachtliche Motiv des Lichtes auf. Im Mittelpunkt steht Christus, das „Licht der Welt“, das allen Menschen leuchtet. In diesem Jahr gestaltete wieder der Kirchenchor aus Fremdingen – diesmal mit einzelnen Sängerinnen und Sängern aus weiteren Pfarreien – den Festgottesdienst.

Mit dem Segenswunsch

„Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich Herr vor Halskrankheiten und allem Bösen“

spendete Pfarrer Sarapak vielen Gläubigen mit zwei übereinandergekreuzten Kerzen einzeln den Blasiussegen. Auch das Brauchtum der „Blasius-Laible“ durfte nicht fehlen. Man sagt ihnen nach, dass sie besonders gegen Halsschmerzen helfen würden.

Anschließend kehrten wir diesmal in Marktoffingen im Gasthaus Lamm ein, wo wir unserem Pfarrer zu seinem Geburtstag ein Ständchen sangen.



Figur des heiligen Blasius, Hochaltar Kirche Raustetten

Text und Foto: Sabrina Neureiter

Vorstellungsgottesdienste der Erstkommunionkinder

Mitte Januar fanden die Vorstellungsgottesdienste in unseren Pfarreien statt. Das Leitwort 2026 ist „Ihr seid meine Freunde!“ Es geht auf die Worte Jesu im Abendmahlsaal zurück, von denen uns im Johannesevangelium (Joh 15,14) berichtet wird.

Die diesjährigen Erstkommunionkinder stellten sich im Rahmen des örtlichen Gottesdienstes persönlich in ihrer Pfarrkirche vor. Die Pfarrgemeinden sind aufgerufen, für alle Erstkommunionkinder zu beten. Pfarrer Sarapak lud die Kinder ein, ab sofort in den Ministrantendienst hineinzuschnuppern.

Text: Elisabeth Schneider/Martina Deibler

Die Festgottesdienste zur Erstkommunion:

So 19.04. | 10 Uhr | St. Gallus Fremdingen

So 26.04. | 10 Uhr | Mariä Himmelfahrt Marktoffingen

So 03.05. | 10 Uhr | St. Laurentius Minderoffingen



Die Erstkommunionkinder Sophia Fuchs, Lena Meyr, Louise Miesbauer und Emmi Weng aus Fremdingen werden zusammen mit Julian aus Hausen und Veronika aus Schopflohe die erste heilige Kommunion in Fremdingen empfangen.



Julian Mach aus Hausen und ...



... Veronika Hahn aus Schopflohe.



Linus Deibler, Elias Heinze, Philipp May, Anni Mayer, Matteo Meyer, Benjamin Seitz, Lotte Seitz, Niklas Seitz und Marlena Stark feiern in Marktöffingen ihre erste heilige Kommunion.



Lukas Gröger, Anna Mack und Tom Schludi werden in Minderöffingen die erste heilige Kommunion empfangen.

Aus der Pfarrgemeinde Fremdingen



Kinderkrippenfeier

Heiligabend, 15 Uhr, die Kirche ist voll besetzt mit Kindern und ihren Eltern. Daniela Dotzauer und Manuela Vierkorn haben wieder mit den Kindern eine Weihnachtsgeschichte eingeübt. Alle Augen sind auf die Darsteller gerichtet, die sich wieder sehr viel Mühe gaben.

Die Besucher folgten mit großer Aufmerksamkeit der Erzählung von der Geburt Christi. Pfarrer Sarapak segnete am Ende der Feier jedes Kind und dankte allen, die mitgewirkt haben und wünschte ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Text und Foto: Gabriele Schludi

Besuchsdienst

Adventsnachmittag mit Vorstellung Farmprojekt in Ugwaku

Am Dienstag, den 9. Dezember 2025 luden die Frauen des Besuchsdienstes alle Senioren, Alleinstehenden und Interessierten zum Adventsnachmittag ins Pfarrheim Fremdingen ein.

Bürgermeister Frank Merkt überbrachte Grußworte an alle Gäste und dankte all jenen, die stets für ein gutes Gelingen mit schöner Atmosphäre beitragen. Ein besonderer Gruß galt Sabrina Neureiter, die kurzfristig aufgrund krankheitsbedingter Abwesenheit von Pfarrer Paul, dessen Schul- und Farmprojekt „ZUKUNFT SÄEN, HOFFNUNG ERNTEN“ in Ugwaku (Nigeria) vorstellte. Nach der Kaffeepause wurde Anni Stimpfle vom Team verabschiedet. Im Namen aller Frauen bedankte sich Christa Reiber für deren Einsatz zum Wohl unserer Nächsten in all den Jahren und wünschte allen Anwesenden eine ruhige Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.



Anni Stimpfle bekommt von Christa Reiber ein Dankeschön überreicht.

Vortrag „Sicherheit im Alltag/Enkeltrick“ am 20. Januar 2026



Kriminaloberkommissarin Sandra Gartner von der Polizeiinspektion Dillingen

am Telefon einfach auflegen“, so einer der vielen Tipps, wie im Verdachtsfall reagiert werden kann. Nach anschließendem regen Austausch mit Frau Gartner im vollbesetzten Pfarrheim in Fremdingen, endete der Präventionsvortrag mit Kaffee und Kuchen.

Kriminaloberkommissarin Sandra Gartner von der Polizeiinspektion Dillingen informierte in kurzweiliger Art und mit zahlreichen Beispielfällen aus unserer Gegend über die momentan gängigsten Betrugsmaschen. „Vorsicht bei Schockanrufen!“ – „Kriminelle geben sich am Telefon als Polizisten, eigene Kinder und Enkel oder andere Personen aus. Es passiert überhaupt nichts, wenn Sie

Texte und Fotos: Anita Wizinger

Aus der Pfarrgemeinde Hausen-Seglohe

Nachruf



Herr,
in Deine Hände
sei Anfang
und Ende,
sei alles gelegt.

(Eduard Mörike)



Anna Vogelsang
* 5. 6. 1940 † 25. 1. 2026
Seglohe
O Herr, gib ihr die ewige Ruhe!

Sterbebild: Familie Vogelsang

Die Katholische Kirchenstiftung St. Pantaleon nimmt in Dankbarkeit Abschied von Frau Anna Vogelsang, die am 25. Januar 2026 verstorben ist. Über 44 Jahre war Frau Vogelsang als Mesnerin unserer Kirche St. Pantaleon tätig. Ursprünglich wollte sie im September 1978 nur vorübergehend aushelfen – doch aus der kurzen Vertretung wurde eine jahrzehntelange Aufgabe. Im Rahmen eines Werktagsgottesdienstes im März 2023 dankte Pfarrer Finger Frau Vogelsang für ihren engagierten Dienst und verabschiedete sie in den wohlverdienten Ruhestand. In seiner Ansprache erinnerte er daran, dass sie während ihrer Amtszeit vier Pfarrer begleiten durfte – und dabei sicherlich so manche Überraschung und Herausforderung zu meistern hatte. Besonders lag ihr auch die Begleitung der Ministranten am Herzen. Mit Geduld führte sie Generationen junger Menschen in den Dienst am Altar ein – und sorgte oft mit einem letzten prüfenden Blick dafür, dass der Ministrantenrock auch wirklich richtig saß. Es war ein besonderes Zeichen der Verbundenheit, dass ehemalige Ministranten Frau Vogelsang bei der Beerdigung zu Grabe trugen.

In Dankbarkeit
Kath. Kirchenstiftung St. Pantaleon Seglohe

Text: Kirchenverwaltung Seglohe

Christmette mit Krippenspiel

An Heiligabend bereicherten die Kinder in Hausen die Christmette mit dem liebevoll gestalteten Krippenspiel „Wenn der Himmel unser Herz erreicht“.



Die Heiligen Drei Könige vor dem Jesuskind



Kinder singen gemeinsam das Krippenspiellied

Pfarrer Finger kündigte die Aufführung an und lud die Kinder ein, die Weihnachtsgeschichte auf lebendige Weise darzustellen. Den Übergang gestaltete der kleine Frauenchor mit dem mehrstimmigen „Halleluja“ von Cohen. Mit Freude erzählten die Kinder in ihren farbenfrohen Gewändern vom Geschehen rund um die Geburt des Jesuskindes. Durch ihren einfühlsamen Gesang brachten sie den Gläubigen die Weihnachtsbotschaft eindrucksvoll und anschaulich nahe. Zum Abschluss des Krippenspiels sangen alle Akteure gemeinsam das Lied „Wenn der Himmel unser Herz erreicht“. Allen Kindern um Margit Stimpfle gilt unser herzlicher Dank für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, das Krippenspiel mitzugestalten. Dem Frauenchor sagen wir ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die stimmungsvolle musikalische Gestaltung der Festgottesdienste in Hausen und Seglohe.

Text und Fotos: Agnes Schneider

Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen. (Franz von Assisi)

Der **Mini-Chor** in Hausen würde sich gerne vergrößern. Wir laden alle Interessierten (Männer und Frauen) zu einer Schnupperstunde ein und freuen uns über regen Zulauf. Auch Jugendliche – Mädchen und Jungs – sind herzlich willkommen. Bitte bei Margit Stimpfle melden.



Text: Margit Stimpfle, Grafik: Birgit Seuffert | factum.adp | In: Pfarrbriefservice.de

Seniorenachmittag

Wie jedes Jahr, veranstaltete der Pfarrgemeinderat für die Senioren und die Alleinstehenden aus Hausen, Seglohe und Eitersberg einen geselligen Nachmittag im Schützenheim. Erfreulich viele Gäste konnte die Vorsitzende trotz einer Grippewelle begrüßen und Neujahrswünsche überbringen.



Das Engagement der Jugend ist lobenswert.

Mag das Jesuskind uns sagen?“ Darin fordert das Jesuskind einen kleinen Jungen auf, ihm alles zu bringen, was „nicht genügend“ ist, was „zerbrochen“ ist, was böse und verlogen ist. Denn dafür ist Jesus in die Welt gekommen: um zu verzeihen, um dich an die Hand zu nehmen und dir den Weg zu zeigen. Diese Erzählung ließ uns alle innehalten und über die Bedeutung des Weihnachtswunders nachdenken.

Nach der Kaffeepause sorgten wieder Martha und Margit als „Ratschweiber“, die die Gegebenheiten des Dorfes durchleuchteten, für so manche Lacher. Auch der „Brief an den lieben Gott“ amüsierte die Gäste und regte zu heiteren Gesprächen an. Der Rückblick auf die Polenwallfahrt in Bildern war für alle sehr interessant, da sich einige Teilnehmer unter den Gästen befanden. Im Nu wurde es Abend und die Brotzeit serviert. Traditionell spielte Rudi Uhl zum Ausklang auf seiner Steirischen und lud alle zum Mitsingen ein.

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei allen Gästen, Akteuren, Helfern und Kuchenspendern ganz herzlich. Durch euch alle konnten wir einen geselligen Nachmittag in fröhlicher Runde erleben.

Mit dabei waren auch wieder die jugendlichen Bläser um Margit Stimpfle, die gekonnt weihnachtliche Stücke spielten und die Gäste zum Mitsingen animierten. Der kleine Frauenchor unserer Gemeinde setzte das musikalische Programm fort und sang mit viel Herz und Leidenschaft ein paar weihnachtliche Weisen.

Besonders in Erinnerung bleibt auch die weihnachtliche Geschichte „Was

mag das Jesuskind uns sagen?“ Darin fordert das Jesuskind einen kleinen Jungen auf, ihm alles zu bringen, was „nicht genügend“ ist, was „zerbrochen“ ist, was böse und verlogen ist. Denn dafür ist Jesus in die Welt gekommen: um zu verzeihen, um dich an die Hand zu nehmen und dir den Weg zu zeigen. Diese Erzählung ließ uns alle innehalten und über die Bedeutung des Weihnachtswunders nachdenken. Nach der Kaffeepause sorgten wieder Martha und Margit als „Ratschweiber“, die die Gegebenheiten des Dorfes durchleuchteten, für so manche Lacher. Auch der „Brief an den lieben Gott“ amüsierte die Gäste und regte zu heiteren Gesprächen an. Der Rückblick auf die Polenwallfahrt in Bildern war für alle sehr interessant, da sich einige Teilnehmer unter den Gästen befanden. Im Nu wurde es Abend und die Brotzeit serviert. Traditionell spielte Rudi Uhl zum Ausklang auf seiner Steirischen und lud alle zum Mitsingen ein.



Text und Fotos: Agnes Schneider

Zahlreiche Gäste sorgten für gute Unterhaltung.

Aus der Pfarrgemeinde Marktoffingen

Licht von Bethlehem



Im Advent bereiten wir uns auf die Ankunft Jesu vor. Von Woche zu Woche sind es mehr Kerzen auf dem Adventskranz, es wird immer heller bis Weihnachten. Auch das Licht von Bethlehem greift das Thema „Licht“ auf. Mit dem austei- len des Friedenslichtes soll nicht nur die äußere Umgebung heller werden, sondern auch etwas in den Menschen entzündet werden, mit denen wir es teilen. Bei der Andacht an der Ulrichskapelle fan-

den sich zahlreiche Gläubige ein, um das Licht in die Welt hinein zu tragen. Die musikalische Gestaltung übernahm eine Gruppe der Trachtenkapelle. Im Anschluss gab es – erstmals von der Frauengruppe organisiert – Punsch und Glühwein am Platz der Begegnung.

Neujahrsempfang

Vertreter aus kirchlichen und weltlichen Gremien sowie viele ehrenamtlich Engagierte begrüßten das neue Jahr mit einem Glas Sekt und verschiedenen



Häppchen. Die von Anton Kotz zur Verfügung gestellten Kreuze wurden von Pfarrer Sarapak gesegnet und dem Mesnerteam, Katharina Röttinger und August Wolf, als Dank für ihr Engagement überreicht.

*Texte: Elke Offinger,
Fotos: Michael Wolf*

Kinderkrippenfeier



In der Kinderkrippenfeier in Marktoffingen wurde die Weihnachtsgeschichte durch ein weihnachtliches Kindermusical zum Leben erweckt. Das Stück trug den Titel: „Das erste Weihnachtswunder“ (verfasst von Irene und Oliver Fietz). In zahlreichen Proben haben die Kinder mit großer Freude, viel Ausdauer und Engagement die Lieder und ihre Sprechrollen eingeübt und auswendig gelernt. Mit wachsender Vorfreude wurde der Aufführung am Heiligen Abend entgegengefiebert. Als es dann endlich so weit war, führten die vierzig Kinder im Alter von fünf bis 13 Jahren das Kindermusical, das von der Geburt Jesu handelt, mit großer Begeisterung auf. Am Beifall der Kirchenbesucher konnte man hören, dass sich der Einsatz und das Üben gelohnt hatten.

Text: Verena Wolf, Fotos: Matthias Meyer

Erstkommunionkinder gestalten Kreuz für Pfarrhof

In den Gruppenstunden zur Vorbereitung auf die Erstkommunion beschäftigen sich die Kinder mit vielen Themen des christlichen Glaubens. In einer dieser Stunden standen die Themen Gebet, Geheimzeichen Fisch und Kreuz im Mittelpunkt.

Gemeinsam wurde darüber gesprochen, welche Bedeutung das „Vaterunser“ und das „Glaubensbekenntnis“ für uns Christen haben. Besonders fas-

ziniert waren die Kommunionkinder vom Thema „Geheimzeichen Fisch“. Pfarrer Sarapak, der die Gruppe in dieser Stunde besuchte, erklärte anschaulich, was es mit diesem alten christlichen Symbol und der dazugehörigen Geheimschrift auf sich hat.

Im Anschluss durfte jedes Kind sein eigenes, individuelles Kreuz gestalten – mit viel Kreativität entstanden viele bunte und einzigartige Kreuze. Diese wurden im Gottesdienst gesegnet und durften anschließend mit nach Hause genommen werden.

Als besonderes Gemeinschaftsprojekt gestalteten die Kommunionkinder außerdem ein großes, schönes Kreuz für die neue Pfarrhofküche. Eine tolle Erinnerung an eine schöne Zeit der Vorbereitung auf ihre Erstkommunion.



Text und Fotos: Martina Deibler

Pfarrhof



Im Pfarrhof hat sich in den vergangenen Wochen viel getan! Nachdem bereits im Herbst die fehlenden Platten an der Außentreppe ersetzt wurden, ging es jetzt innen weiter. Die Frauengruppe hatte schon länger eine Geldspende zur Anschaffung einer neuen Küche zur Verfügung gestellt. Jetzt wurde davon eine gebrauchte Küchenzeile gekauft. Die alten Möbel wurden entsorgt und dabei auch im gesamten Erdgeschoss entrümpelt. Nachdem die Wasser- und Elektroinstallation neu gemacht war, wurde frisch verputzt, ein neuer Boden gelegt und die Küche aufgestellt. Viele ehrenamtliche Stunden wurden geleistet – mit einem super Ergebnis! Für alle Gruppen, die den Pfarrhof nutzen, ist dies eine Investition in die Zukunft.

Ebenfalls eine Investition in die Zukunft ist die Isolierung des Bodens im Dachgeschoss. Zwanzig Helfer verlegten bei einer Samstagsaktion Isoliermaterial und OSB-Platten fachgerecht unter Anleitung. Auch hier wurde vorher gründlich aufgeräumt und entrümpelt. Die Aktion wird sich am Gasverbrauch bemerkbar machen. Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die immer wieder zur Verfügung stehen, wenn es etwas zu tun gibt.



Text: Elke Offinger, Fotos: Michael Wolf

Singcafé



Der Kaffeeklatsch wurde in diesem Jahr zur „Ü 60 Party – Singcafé“ umbenannt. Zur Zielgruppe zählten sich alle, die gerne singen, miteinander ins Gespräch kommen und dabei noch köstliche Torten und Kaffee serviert bekommen. Den Kuchenspendern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt – die Backwerke hatten Konditoreiqualität!

Die eingeladenen Musikanten Theo Stark und Ali Hopfensitz sangen und spielten mit den zahlreichen Besuchern viele bekannte Volkslieder. In zwei Teilen wurde aus den Liederbüchern ein abwechslungsreiches Wunschkonzert zusammengestellt. Die Zeit verging wie im Flug und es hat allen viel Freude gemacht.

Text: Elke Offinger, Foto: Reinhold Kienle

Frauengruppe Marktoffingen

Neuwahlen in der Frauengruppe Marktoffingen



Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Frauengruppe standen heuer wieder Neuwahlen an. Nach ihrem langjährigen Engagement – seit 2013 – verabschiedete sich Sonja Holzmeier ebenso aus dem Vorstandsteam wie Anke Drukewitz, die eine Wahlperiode lang die Frauengruppe unterstützt hat. Manuela Deibler bedankte sich herzlich bei den beiden für ihren Einsatz und überreichte ihnen ein kleines Präsent. Neu für das Vorstandsteam der Frauengruppe gewonnen werden konnten



Monika Grimm, Ulrike Kienle und Kathrin Meyer. Alle Mitglieder des neuen Vorstandsteams wurden einstimmig gewählt. Folgende Frauen sind nun für zwei Jahre im Team: Manuela Deibler, Marina Deibler, Monika Grimm, Ulrike Kienle, Kathrin Meyer, Stefanie Meyer, Anja Uhl, Claudia Wolf.

Ausgelassene Stimmung beim Fasching in Marktoffingen

Auch heuer konnten sich sehr viele närrische Frauen aus Marktoffingen und Umgebung den schon längst traditionellen Frauenfasching der Frauengruppe Marktoffingen nicht entgehen lassen. Bis in die Mitternachtsstunde hinein amüsierten sich Frauen jeden Alters köstlich bei vielen verschiedenen Einlagen, Tanz und guter Laune im Gasthaus Lamm. Auch unser Pfarrer Simon Sarapak und Pfarrer Paul Odoeme – übrigens neben Wirt und DJ die einzigen zu-





gelassenen Männer bei der Veranstaltung – kamen auf ihre Kosten. Die Stimmung war famos.

Texte und Fotos: Manuela Deibler

Programm

14. April	Frühstück im Pfarrhof Beginn 9 Uhr im Pfarrhof
3. Mai	Maiandacht an der Grotte mit neu restaurierten Figuren 14 Uhr an der Grotte Anschließend Einladung zu Kaffee und Kuchen im Pfarrhof
1. Juli	Besuch der Freilichtbühne Dinkelsbühl
9. September	Ferienprogramm
16. September	Frauenfrühstück Beginn 9 Uhr im Pfarrhof
23. September	Gedenkfeier zu Ehren der heiligen Thekla
10. Oktober	Ausflug nach München zum Bayerischen Rundfunk
14. Oktober	Backen und Basteln mit Kathrin Meyer im Pfarrhof
4. November	Weinverkostung im Pfarrhof
9. Dezember	Lichterfeier und Adventsbesinnung im Gasthaus Lamm 18:30 Uhr in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Aus der Pfarrgemeinde Minderoffingen

Winterliches Beisammensein voller Lichterglanz und Begegnung



Nach der feierlichen Vorabendmesse zum ersten Advent lud der Pfarrgemeinderat zu einem stimmungsvollen Beisammensein ein. Der Pfarrhof wurde von den festlichen Klängen der jungen Musikantinnen und Musikanter der Trachtenkapelle Marktoffingen erfüllt. Sie sorgten so für eine wunderbar adventliche Atmosphäre.

Bei duftenden Würstchen, heißem Punsch und winterlichem Aperol kamen die Besucherinnen und Besucher schnell ins Gespräch. Es wurde gelacht, erzählt und gemeinsam die Vorfreude auf Weihnachten geteilt. Für alle Naschkatzen hatten die Ministranten wieder bestens vorgesorgt: Frische Waffeln und Crêpes fanden reißenden Absatz und zauberten nicht nur den Kindern ein Lächeln ins Gesicht.

Besonders begeistert wurde auch das Bastelangebot angenommen. Mit viel Eifer und leuchtenden Augen entstanden zahlreiche wunderschöne Papiersterne, die sicher in vielen Häusern für weihnachtlichen Glanz sorgten. Ein rundum gelungener Auftakt in die Adventszeit – voller Musik, Begegnung und herzlicher Gemeinschaft.

Text und Fotos: Nadine Meyr



Generationentreff

Unser Generationentreff hat bereits mehrmals seine Türen geöffnet – und jedes Mal war die Freude groß! Jung und Alt kommen zusammen, tauschen sich aus, lachen und genießen die gemeinsame Zeit. Schön zu sehen, wie gut dieses Angebot angenommen wird.



Der nächste Termin ist am **Sonntag, 12. April**. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich zu einem gemütlichen Fröhschoppen ein. Kommt gerne vorbei, bleibt noch ein wenig und genießt die Gemeinschaft! Weitere Termine werden im Kirchenanzeiger bekannt gegeben.

Text: Nadine Meyr, Foto: Erna Missner

Stuzlbäcker



Im Januar ging es am Backhäuschen wieder richtig rund! Besonders die Männer zeigten ihr Können am Ofen. An zwei Tagen wurde mit viel Engagement geknetet, geformt und gebacken. Neben knusprigen

Broten entstanden frische Semmeln, Brezen, Zöpfe und vieles mehr – der Duft allein war schon ein Genuss!

Der nächste Backtermin ist am **Samstag, 9. Mai**, Beginn um **10:30 Uhr**. Ob aktiv beim Backen, tatkräftig beim Mithelfen oder einfach nur neugierig beim Zuschauen – jede und jeder ist herzlich willkommen! Weitere Termine werden im Kirchenanzeiger bekannt gegeben.

Text: Nadine Meyr, Foto: Sebastian Mayer

Vorschau



Osterkerzen basteln

Alle Kinder ab der ersten Klasse sind eingeladen

am Montag, den 30. März 2026 von 14 Uhr bis ca. 16.30 Uhr

ins Pfarrhaus Minderoffingen zum Osterkerze-Basteln zu kommen.

Gemeinsam wollen wir über Ostern sprechen, beten,
eine Osterkerze basteln und spielen.

Wir erheben einen Unkostenbeitrag von 2 Euro.



Es freuen sich die Ministranten zusammen mit dem Pfarrgemeinderat.

Gerne könnt ihr euch bei Nadine Meyr unter n.meyr@meyr.info od. 09087 90076 anmelden.

Gemeinsam mit dem Rad zur Kirchenführung

Samstag, 25. April 2026

Wir laden herzlich ein zu einer gemeinsamen
Radtour zur Klosterkirche Maihingen –
mit Kirchenführung.



- 13:30 Uhr: Treffpunkt am Pfarrhof,
gemeinsame Radfahrt nach Maihingen
- 14:00 Uhr: Kirchenführung in der Klosterkirche mit Orgelkonzert –
beides durch Familie Seifert

Die Führung ist auch für interessierte Kinder gut geeignet. Bei Bedarf besteht aber die Möglichkeit eines Alternativprogramms für Kinder. Im Anschluss radeln wir gemeinsam zurück zum Pfarrhof und stärken uns dort bei Kaffee und Kuchen. Eine rege Teilnahme würde uns sehr freuen!

Wer nicht mit dem Fahrrad fahren kann oder möchte, ist herzlich eingeladen, direkt in Maihingen dazuzustoßen.

Text: Nadine Meyr, Illustration: KI-generiert

Deutscher Katholikentag in Würzburg – unsere Pfarrei ist dabei!

Im Rahmen des Projekts „Brotbackofen als diakonische Pastoral“ sind wir zum diesjährigen Katholikentag in Würzburg eingeladen. Mit einem Workshop dürfen wir unser Vorhaben vorstellen und von den vielfältigen Aufgaben, Herausforderungen und auch den wunderbaren Fügungen berichten, die sich im Laufe des Projekts ergeben haben.

Gezeigt wird außerdem der Film, den **Katholisch 1.tv** nach der Inbetriebnahme des Holzbackofens gedreht hat. Darüber hinaus stellen wir unser Folgeprojekt vor: den Ausbau und Belegung einer Backstube mit Generationentreff.

Der Workshop findet am **Freitag, 15. Mai, von 14 bis 15:30 Uhr** in der Don-Bosco-Berufsschule, Schottenanger 10, 1. OG, Raum 01.016/017, statt. Gemeinsam mit Frau Falke vom Arbeitskreis Sozialraumorientierung werden wir diesen gestalten.

Vielleicht hat ja jemand aus unserer Pfarrei vor, zum Katholikentag nach Würzburg zu kommen – wir freuen uns sehr, viele bekannte Gesichter im Publikum zu sehen!

Text: Nadine Meyr, Grafik: Bistum Würzburg



Foto: Nadine Meyr

Kapellentag des katholischen Landvolkes



Am **31. Mai 2026** ist die Wegkapelle (Arme-Seelen-Kapelle) in Minderoffingen Ziel des Kapellentages der katholischen Landvolkbewegung. Die Andacht beginnt um **14 Uhr**. Im Anschluss können sich die Gläubigen bei Kaffee und Kuchen in der alten Schule in Minderoffingen stärken.

Text und Foto: Nadine Meyr

Aus der Pfarrgemeinde Raustetten

Kirchenrenovierung Sankt Blasius

Mit dem Aufbau des Gerüsts im Innenraum der Kirche begannen im April 2024 die Renovierungsarbeiten in und um Sankt Blasius.



Nach dem Öffnen des Daches kamen massive Schäden des Dachstuhls zum Vorschein. Die zum Teil völlig verfaulten Dachbalken wurden teilweise erneuert oder komplett ausgetauscht. Auf der Nordseite wurde zudem Hausschwamm im Mauerwerk festgestellt. An dieser Stelle muss über viele Jahre Feuchtigkeit eingedrungen sein. Der Hausschwamm wurde chemisch bekämpft. Hier wurde die Balkenlage nicht mehr verschlossen, sodass hier eine gute Belüftung sichergestellt ist.

Die Holzdecke wurde mit sogenannten „Hängegewerke“ nach oben in den Dachstuhl befestigt, damit der Druck von der Stuckdecke genommen wurde. Die Risse über den Fenstern wurden mit Metallnadeln und speziellem Mörtel verpresst. Durch das Mauerwerk über dem Chorbogen wurde eine Kernbohrung gemacht und dann mittels Metallstangen verschraubt und anschließend verpresst. Am Turm wurden die stützenden Eisenträger herausgenommen, um die Last mittels „Hängegewerke“ auf den Dachstuhl zu verteilen. Der Westgiebel wurde mit Eisenankern am Dachstuhl befestigt. Nachdem das Dach verschlossen war, montierte man den Blitzableiter neu.

Im Innenbereich machte man den Riss am Chorbogen zu und übermalte alles. Abschließend konnte das große Holzkreuz wieder oben am Rundbogen befestigt werden. Bis jetzt sind Kosten in Höhe von circa 520.000 Euro angefallen. Als Restarbeiten sind im Innenbereich kleinere Abplatzer an der Stuckdecke und an zwei Fensterbögen zu erledigen, die durch die Bauarbeiten entstanden sind. Zudem soll der elektrische Schaltschrank in der Sakristei noch erneuert werden.

Text und Fotos: Manfred Wizinger



Aus der Pfarrgemeinde Schopflohe

Sternenhimmel in der Advents- und Weihnachtszeit

Auch in diesem Jahr lud der Sternenhimmel in der Schopfloher Kirche ein, einen Moment dort zu verweilen, zur Ruhe zu kommen und sich auf die Ankunft Jesu zu freuen.



Jahresabschlussandacht

In der Jahresabschlussandacht blickten unsere Kinder gemeinsam auf das vergangene Jahr 2025 zurück. Mit viel Kreativität, Offenheit und Freude brachten sie zum Ausdruck, wofür sie dankbar waren und was sie im Laufe des Jahres erlebt haben. Ein herzliches Dankeschön gilt den Kindern für ihr Engagement sowie Frau Christ, die diese besondere Jahresabschlussandacht gestaltete.



*Texte und Fotos:
Sarah Vogelsang*



Gottesdienstanzeiger

Samstag | 28.03.2026 bis Sonntag | 19.04.2026

Samstag, 28.03.

- Hausen 18:30 Vorabendmesse,
† Fam. Lanzinner u. Fall
- Minderoffingen 18:00 Beichtgelegenheit (Pfr. Sarapak)
- Minderoffingen 18:30 Vorabendmesse,
† Franz Altenburger u. Elt. Klara u. Josef Altenburger,
Rosa Beierlein; † Fam. Thürheimer u. Deeg

Sonntag, 29.03.

PALMSONNTAG

Kollekte für das Heilige Land

- Fremdingen 8:30 Heilige Messe,
† Hans Weiß m. Ang.; † Friedolin u. Kreszentia Lutz m.
Ang.; † Fam Weiß u. Fam. Bauer
- Marktoffingen 10:00 Pfarrgottesdienst f. Leb. u. Verst. d. PG
- Schopflohe 10:00 Heilige Messe,
† Konrad Schneider u. Tochter Konstanze m. Ang.;
† Helmut Hahn, Elt. Hahn u. Haslach
- Minderoffingen 11:15 Tauffeier Philipp Altenburger

Montag, 30.03.

- Raustetten 18:30 Beichtgelegenheit (Pfr. Odoeme)
- Raustetten 19:00 Heilige Messe,
† Sophie u. Alfons Lingel m. Ang.;
† Margarethe Großmann u. Franziska Pelikan

Dienstag, 31.03.

- Seglohe 18:30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit (Pfr. Sarapak)
- Seglohe 19:00 Heilige Messe,
† Verst. d. Fam. Hertlein u. Geiger; † Reinhilde
Stöckelmaier m. Ang.; † Mathilde u. Eugen Stimpfle m.
Ang.; † Elt. Schneider u. Nagler, Josef Nagler m. Ang.

Donnerstag, 02.04.**Gründonnerstag**

Hausen	10:00	Beichtgelegenheit (Pfr. Odoeme)
Marktoffingen	10:00	Beichtgelegenheit
Schopflohe	10:00	Beichtgelegenheit (Pfr. Brantl)
Fremdingen	18:00	Beichtgelegenheit (Pfr. Sarapak)
Fremdingen	19:00	Heilige Messe vom Letzten Abendmahl m. Fußwaschung (anschl. Anbetung gestalt. bis 21 Uhr, Nachtanbetung bis 9 Uhr), † Maria Raab u. verst. Ang.; † Xaver u. Hildegard Singheiser m. Ang.; † Elt. Wolf u. Anton Hillenmayer

Freitag, 03.04.**KARFREITAG**

Marktoffingen	9:00	Kreuzwegandacht
Fremdingen	9:00	Abschluss der Nachtanbetung
Fremdingen	10:00	Kinderkreuzweg
Fremdingen	15:00	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu
Hausen	15:00	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu
Marktoffingen	15:00	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu
Schopflohe	15:00	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu
Minderoffingen	17:00	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu

Samstag, 04.04.**Karsamstag**

Marktoffingen	16:00	Kinderosternacht (m. Segnung der Osterspisen)
Minderoffingen	19:30	Osternachtsfeier (m. Segnung der Osterspisen)
Fremdingen	20:30	Osternachtsfeier (m. Segnung der Osterspisen), † Alois u. Anna Wizinger m. Tochter Marianne; † Ottilie u. Josef Simacher u. Enkelin Gabi m. Ang.; † Anna u. Alois Kapeller m. Ang.; † Bruno u. Erna Reichherzer
Marktoffingen	20:30	Osternachtsfeier (m. Segnung der Osterspisen), † Agathe u. August Wolf m. Ang.; † Josef Leberle; † Reinhold Seeberger m. Ang.

Sonntag, 05.04.**HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN**

Hausen	10:00	Heilige Messe, † Thomas Stimpfle; † Fam. Raubacher m. Ang.
Schopflohe	10:00	Pfarrgottesdienst f. Leb. u. Verst. d. PG

Montag, 06.04.**OSTERMONTAG**

Minderoffingen	7:30	Emmausgang anschl. Frühstück im Pfarrhof
Minderoffingen	10:00	Heilige Messe (anschl. Ostereier suchen im Pfarrgarten), † Elisabeth u. Sebastian Mayer u. Sohn, Maria u. Matthäus Christ

Samstag, 11.04.

Schopflohe	19:00	Vorabendmesse, † Fam. Roder u. Rauwolf; † Rudolf Uhl m. Ang.
------------	-------	---

Sonntag, 12.04.

2. SONNTAG DER OSTERZEIT – Weißer Sonntag

- | | | |
|----------------|-------|---|
| Minderoffingen | 8:30 | Pfarrgottesdienst f. Leb. u. Verst. d. PG
(anschl. Frühschoppen im Generationentreff) |
| Fremdingen | 10:00 | Heilige Messe,
† Gerhard Henske m. Ang.; † Winfried John m. Ang.;
† Alois u. Anna Wizinger m. Tochter Marianne;
† Josef Faußner u. Fam. Osterrieder; † Lorenz u. Ursula
Blersch, Maria Sacher u. Verst. Weber |
| Marktoffingen | 10:00 | Heilige Messe,
† Walter Kienle m. Ang.; † Hermann u. Theresia Meyer;
† Eduard u. Maria Seitz; † Leonhard u. Anna Walter,
Gertrud u. Ulrich Michel, Josef u. Maria Wolf |
| Schopflohe | 11:30 | Tauffeier Ida Vogelsang |
| Fremdingen | 15:00 | Stunde der Barmherzigkeit |
| Fremdingen | 15:30 | Beichtgelegenheit (Pfr. Sarapak) u. stille Anbetung |
| Fremdingen | 17:00 | Eucharistischer Segen |
| Hausen | | Einladung zur Eucharistiefeier in die Nachbargemeinden |

Montag, 13.04.

- | | | |
|------------|-------|--|
| Raustetten | 19:00 | Heilige Messe,
† Ruppert Benninger u. Waltraud Berner |
|------------|-------|--|

Dienstag, 14.04.

- | | | |
|---------|-------|---|
| Seglohe | 19:00 | Heilige Messe,
† Josef Müller, Elt. u. Elt. Koch m. Ang. |
|---------|-------|---|

Mittwoch, 15.04.

- | | | |
|---------------|-------|---|
| Marktoffingen | 19:00 | Heilige Messe,
† Walter Uhl, Karl u. Johanna Wagner u. Sohn Karl m. Ang. |
|---------------|-------|---|

Donnerstag, 16.04.

- | | | |
|----------------|-------|---|
| Minderoffingen | 19:00 | Heilige Messe,
† Theresia u. Johann Seitz, zur immerwährenden Hilfe
Mariens |
|----------------|-------|---|

Samstag, 18.04.

- | | | |
|----------------|-------|--|
| Fremdingen | 16:00 | Kinderlobpreis (Pfarrheim Fremdingen) |
| Marktoffingen | 19:00 | Vorabendmesse,
† Georg Deinigner; † Babette u. Albert Kratzer |
| Minderoffingen | 19:00 | Vorabendmesse,
† Fam. Deeg u. Thürheimer |

Sonntag, 19.04.

3. SONNTAG DER OSTERZEIT

- | | | |
|------------|-------|--|
| Hausen | 8:30 | Pfarrgottesdienst f. Leb. u. Verst. d. PG |
| Fremdingen | 10:00 | Festgottesdienst zur Erstkommunion |
| Schopflohe | 10:00 | Heilige Messe,
† Verst. Singheiser u. Pelikan |

Änderungen vorbehalten.

Ein Mann hat in zehn Vereinen Ehrenämter übernommen. Als ihn der Pfarrer bittet, doch auch in der Pfarrei eine Aufgabe zu übernehmen, wehrt er sich: „Herr Pfarrer, ich hab einfach schon zu viel am Hals. Schauen Sie doch mal in meinen Terminkalender! Wenn heut' etwas schief läuft, dann hab' ich frühestens übernächsten Mittwoch Zeit, mich darüber zu ärgern.“

Witze



Illustration: Adobe Stock

Ein Angler geht Eisfischen.
Als er ein Loch in die Eisfläche geschlagen hat, ertönt eine Stimme:
„Hier gibt es keine Fische!“
Der Mann geht weiter, klopft ein neues Loch ins Eis.
Wieder ist die Stimme zu hören:
„Hier gibt es keine Fische!“
Beim dritten Mal hebt der Mann die Angel zum Himmel und fragt:
„Bist du es, oh Herr?“
Darauf die Stimme:
„Nein, ich bin nur der Platzwart vom Eisstadion.“

„Der Pfarrer weist den Chorleiter zurecht: „Wenn ich einen Spendenaufruf mache, dann können Sie doch nicht ‚Jesus paid it all‘ anstimmen!“

Meditation zum Vaterunser

O, heiligster Vater unser

Unser Schöpfer, Erlöser, Tröster und Heiland.

Der du bist in den Himmeln

In den Engeln und in den Heiligen. Du erleuchtest sie zum Erkennen, weil du, Herr, das Licht bist. Du entflammst sie zur Liebe, weil du Herr, die Liebe bist. Du wohnst in ihnen und erfüllst sie zur Seligkeit, weil du Herr, das höchste Gut bist, das ewige Gut, von dem jegliches Gute kommt, ohne den nichts Gutes ist.

Geheiligt werde dein Name

Aufleuchten soll in uns die Kenntnis von dir, damit wir erkennen die Breite deiner Wohltaten, die Länge deiner Verheißungen, die Höhe der Majestät und die Tiefe der Gerichte.

Dein Reich komme

Damit du in uns durch die Gnade herrschest und uns in dein Reich kommen lässtest, wo die unverhüllte Anschauung deiner selbst ist, die vollkommene Liebe zu dir, die selige Gemeinschaft mit dir, das ewige Genießen deiner selbst.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden

Damit wir dich lieben aus ganzem Herzen, indem wir immer an dich denken; aus ganzer Seele, indem wir immer nach dir verlangen; aus ganzem Gemüte, indem wir all unser Streben zu dir hinlenken und deine Ehre in allem suchen; und aus allen unseren Kräften, indem wir alle unsere Kräfte und Empfindungen der Seele und des Leibes zum Gehorsam gegen deine Liebe und für nichts anderes aufbieten. Und damit wir unsere Nächsten wie uns selbst lieben, indem wir alle nach Kräften zu deiner Liebe hinziehen, uns über das Gute der anderen wie über das unsrige freuen und in Widerwärtigkeiten Mitleid mit ihnen haben und niemanden irgendwie beleidigen.

Amen.

Vaterunser mit Kommentaren von Franz von Assisi (1. Teil)

